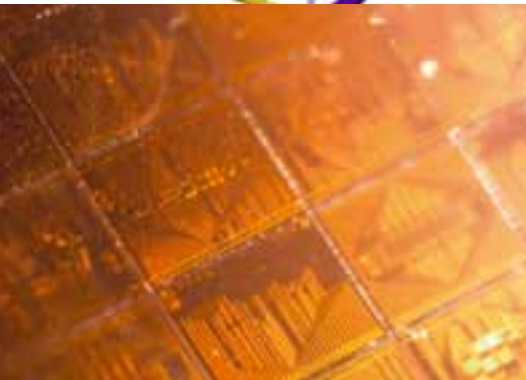


Geschäftsbericht 2004



Übersicht über die wesentlichen Finanzdaten der november-Gruppe seit 1997 (IFRS)

| (in TEUR, Ausnahme: Mitarbeiter und Ergebnis je Aktie) | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | Veränderungen 03/04 |
|--|-------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|------------------------|
| Umsatzerlöse | 34 | 206 | 1.267 | 1.808 | 3.695 | 3.855 | 4.424 | 5.586 | 26% |
| F&E-Aufwendungen | 178 | 574 | 1.397 | 3.294 | 5.232 | 6.218 | 3.432 | 2.808 | -18% |
| Restrukturierungsaufwendungen | | | | | | 1.272 | | | |
| Operatives Ergebnis (EBIT) | -400 | -993 | -2.798 | -6.301 | -8.642 | -9.703 | -4.449 | -4.220 | -5% |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | -324 | -1.063 | -2.924 | -4.175 | -7.122 | -5.924 | -2.817 | -2.139 | -24% |
| Ergebnis je Aktie nach IAS 33 in EUR | -8,06 | -5,64 | -2,78 | -0,72 | -1,07 | -0,87 | -0,41 | -0,29 | -29% |
| Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)* | 6 | 16 | 39 | 69 | 80 | 88 | 63** | 63 | 0% |
| Gesamtliquidität | 2.716 | 2.347 | 2.625 | 35.034 | 24.079 | 15.859 | 12.495 | 8.837 | -29% |
| Eigenkapital | 713 | 573 | 951 | 37.536 | 32.046 | 26.122 | 26.516 | 24.377 | -8% |
| Bilanzsumme | 2.967 | 3.822 | 4.311 | 43.254 | 35.010 | 29.583 | 28.646 | 27.682 | -3% |

* Die Mitarbeiterzahlen sind ab dem Geschäftsjahr 2001 auf Vollzeitstellen umgerechnet

** Management-Buy-Out des therapeutischen Geschäftsbereichs im Januar 2003

Kennzahlen der november-Aktie

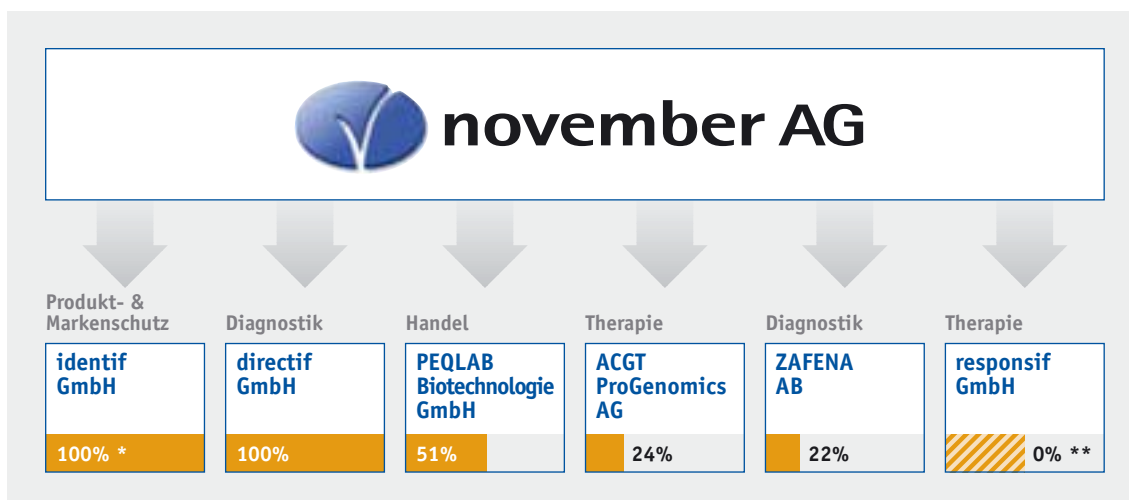
| Angaben in EUR | 2004 | 2003 |
|--|------------|------------|
| Ergebnis je Aktie (IAS 33) | -0,29 | -0,41 |
| Höchstkurs (Xetra Schlusskurs) | 7,45 | 9,31 |
| Tiefstkurs (Xetra Schlusskurs) | 4,30 | 1,40 |
| Schlusskurs zum Jahresende (Xetra) | 5,60 | 6,20 |
| Durchschnittlicher Kurs (Xetra, Schlusskurs) | 5,54 | 3,88 |
| Durchschnittliches tägl. Handelsvolumen (Xetra, in Stück) | 7.472 | 9.282 |
| Marktkapitalisierung am Jahresschluss | 41.822.592 | 46.303.584 |
| durchschnittliche Anzahl der Aktien | 7.468.320 | 6.859.809 |
| Beta-Faktor in Relation zum Prime Pharma & Health Care Performance Index | 1,10* | 1,22** |

* bezogen auf drei Jahre: 01.01.2002 – 31.12.2004

** bezogen auf zwei Jahre: 01.01.2002 – 31.12.2003

Die november-Familie

Die november AG hat sich als Entwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft auf die Bio- und Nanotechnologie spezialisiert. Hierbei konzentriert sich die november-Gruppe auf die Entwicklung von Produkt- und Technologieplattformen in den Bereichen Diagnostik, Produkt- und Markenschutz sowie auf die Entwicklung medizinischer Therapieansätze. Diese werden über klar strukturierte und auf ihren Spezialbereich ausgerichtete Tochterfirmen sowie über weitere Beteiligungen und Partner kommerzialisiert. Die Innovations- und Entwicklungsstärke der november-Gruppe bildet die Grundlage für ein nachhaltiges Firmenwachstum.



* Zukünftige 10%-Beteiligung durch DuPont Packaging & Industrial Polymers (P&IP)

** Partizipation am wirtschaftlichen Erfolg und Beteiligungsoption bis <50%

SCHUTZ FÜR FIRMEN UND VERBRAUCHER - identif GmbH

(Ausgründung zum 31.12.2003)

Die 100-prozentige november-Tochter *identif GmbH* entwickelt zwei alternative Technologien zur Kennzeichnung für einen effektiven Produkt- und Markenschutz. Ihre zwei komplementären Systeme – Produktcodes auf DNA-Basis und nano-optisches Siegel – bieten Schutz gegen Fälschung und illegale Überproduktion, da sie eine effiziente Kontrolle der Vertriebswege

ermöglichen. Die fälschungssicheren, maschinenlesbaren Technologien der *identif GmbH* – DNA-Label sowie nanotechnologisches Label – werden bereits von einer Reihe von Pharmaunternehmen zur Kennzeichnung von Krebs- und HIV-Medikamenten eingesetzt. Nano-optische Siegel werden auch schon als Sicherheitsmerkmal für Banknoten oder Auto- und Flugzeugersatzteile eingesetzt und vermarktet. Einzigartig ist die sofortige Vor-Ort-Überprüfung beider Systeme mittels mobiler Lesegeräte.

SICHERHEIT FÜR PATIENTEN - *directif GmbH*

(Ausgründung zum 31.12.2003)

Die *directif GmbH* entwickelt das weltweit erste vollintegrierte System zur automatischen und laborunabhängigen Nukleinsäure-Diagnostik. Krankheitserreger können dank dieser Technologie zukünftig direkt in der Arztpraxis oder am Krankenbett nachgewiesen werden. Hierfür vereinigt das System alle bisher im Labor einzeln durchgeführten Analyseschritte in einer einzigen Einweg-Kartusche (Cartridge). Ausgewertet werden die Probenergebnisse innerhalb von zwei Stunden durch eine Steuereinheit (Analyzer). Im Vergleich zur konventionellen Analyse im Labor ist das "Lab on a chip" der *directif GmbH* wesentlich schneller und günstiger, da weder Laborinfrastruktur noch entsprechend geschultes Personal erforderlich sind. Der Einsatzbereich des Verfahrens ist enorm: Es kann in Patientenproben genetisch bedingte Risikofaktoren wie die Veranlagung zu einem erhöhten Thromboserisiko nachweisen, aber auch HIV-Viren im Blut oder Salmonellen-Bakterien in Lebensmitteln identifizieren.

AUSRÜSTER DER BIOTECH-INDUSTRIE - *PEQLAB Biotechnologie GmbH*

Forscher aus Universität und Industrie bietet die *PEQLAB Biotechnologie GmbH*, eine mehrheitliche Tochterfirma der november AG, ein breites Produktspektrum an molekularbiologischem Forschungsbedarf sowie Dienstleistungen in der molekularbiologischen Grundlagenforschung. Das Unternehmen ist exzellent im Markt eingeführt und erzielt ein stetiges zweistelliges Umsatzwachstum.

INNOVATIVE THERAPIEN - *responsif GmbH*

(Management-Buy-Out Anfang 2003)

Über vertragliche Konditionen sind die Interessen der november AG an den Erfolgen des früheren Projektteams Therapie der november AG in der heutigen *responsif GmbH* gewahrt. Die Gesellschaft entwickelt Verfahren zur Reaktivierung des körpereigenen Immunsystems gegen Krebszellen. Nach der Zustimmung durch die zuständige Ethikkommission wurde in 2004 mit der klinischen Erprobung für den immuntherapeutischen Ansatz begonnen. Ein zweiter Ansatz zur Krebstherapie befindet sich gerade in präklinischen Studien. Neben der Entwicklung von Immuntherapieansätzen bietet die *responsif GmbH* auch Auftragsforschung an.

BETEILIGUNGEN:

Die **ACGT ProGenomics AG** wurde im Jahr 2000 gegründet und entwickelt primär ein Frühdiagnoseverfahren für die Alzheimer-Erkrankung auf Basis eines proprietären Ansatzes. Aufgrund der unsicheren Finanzierungsgrundlage hat die november AG die Beteiligung seit 2002 abgeschrieben. Möglichkeiten zur Verwertung von Diagnose- und Therapieverfahren sind davon nicht betroffen.

Seit der Gründung der **ZAFENA AB** in 2004 ist die november AG mit 22,40 Prozent an dem schwedischen Biotechnologie- und Pharmaunternehmen beteiligt. Die Gesellschaft entwickelt, produziert und vermarktet Produkte für die Bereiche Blutbanken, Diagnose und Therapie mit dem Schwerpunkt auf dem Gebiet der Blutgerinnung. Hauptsitz des Unternehmens ist Vetra Kloster, Schweden.

| | | |
|---|-----------|--|
| Auf dem richtigen Kurs | 4 | Brief des Vorstands |
| | 7 | Bericht des Aufsichtsrats |
| Die november-Aktie | 10 | Investor Relations |
| | 13 | Corporate Governance |
| | 15 | Highlights 2004 |
| Innovative Produkte und Technologien | 18 | identif GmbH |
| | 20 | directif GmbH |
| Mit starken Partnern zum Erfolg | 22 | Konzernlagebericht |
| | 22 | Geschäftsentwicklung |
| | 27 | Forschung und Entwicklung |
| | 30 | Entwicklung der Beteiligungen und vertraglich gesicherter Erfolgsanteile |
| | 31 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag |
| | 32 | Ausblick 2005 |
| | 34 | Chancen und Risiken |
| Konzernabschluss | 37 | |
| Konzernanhang | 43 | |
| Anlagespiegel | 70 | |
| Bestätigungsvermerk | 72 | |
| Glossar | 73 | |
| Organe der Gesellschaft | 75 | |
| Kontakt | 76 | |
| Finanzkalender 2005 | 77 | |

Auf dem richtigen Kurs

Sehr geehrte Aktionäre, verehrte Geschäftspartner und Kunden,



PD Dr. Wolf M. Bertling

auch im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, den Wachstumskurs der november AG weiter fortzusetzen. Dies ist vor allem auf unsere neue Konzernstruktur als Entwicklungs- und Beteiligungs-Holding zurückzuführen: So nahmen zum 1. Januar 2004 die Geschäftsbereiche Produkt-/Markenschutz sowie Molekulare Diagnostik ihre operative Tätigkeit als 100-prozentige Tochtergesellschaften *identif GmbH* und *directif GmbH* auf. Über vertragliche Konditionen sind die Interessen der november-Aktionäre an den Erfolgen der heutigen *responsif GmbH* gewahrt. An den Unternehmen *ZAFENA AB* und *ACGT ProGenomics AG* bestehen Minderheitsbeteiligungen. Mit der Ausrichtung als Holding verbindet sich die Idee, die Tochterunternehmen für Markt- und Kundenbedürfnisse attraktiver zu gestalten und dadurch den Einstieg strategischer und finanzieller Partner zu erleichtern. Folgeaufträge bestehender Kunden und neue Vertragsabschlüsse, die wir im letzten Jahr verzeichnen konnten, bestätigen den Erfolg dieser Strategie.

Die erfreuliche Umsatzsteigerung um 26 Prozent auf EUR 5,6 Mio. (2003: 4,4 Mio. EUR) führen wir auf die Ausweitung der Vertriebsaktivitäten und die fortgeschrittene Marktreife unserer Produkte zurück. Hervorzuheben sind auch die weitere Verbesserung des EBIT um 5 Prozent auf -4,2 (2003: -4,5 Mio. EUR) sowie des Ergebnisses pro Aktie um 29 % auf -0,29 EUR (2003: -0,41).

Produktperformance durch Innovation, Qualität und Kundennutzen

Unsere Produkte und Entwicklungen sind durch innovative Entwicklungsansätze auf höchsten Kundennutzen ausgerichtet. Das Thema Produkt- und Markenschutz gewinnt im öffentlichen Bewusstsein aufgrund des wirtschaftlichen Schadens und des Imageverlustes, den Plagiate bei Herstellerfirmen anrichten, immer mehr an Bedeutung. Doch auch der Verbraucher ist betroffen: ein nachgeahmtes Produkt bedeutet mindere Qualität und kann – im Falle eines gefälschten Medikaments – sogar die Gesundheit gefährden. Die beiden komplementären Kennzeichnungssysteme unserer Tochterfirma *identif GmbH* bieten hier einen sicheren Schutz gegen Produktpiraterie und illegale Überproduktion, denn sie ermöglichen eine wirksame Kontrolle des Vertriebsweges. Weltweit einzigartig ist, dass die



Hochsicherheits-Codes mittels handlicher Lesegeräte ausgelesen werden können – und zwar überall, jederzeit und direkt vor Ort! Deshalb zeichnen sie sich durch höchste Fälschungssicherheit aus. Unsere Vermarktungserfolge überzeugten auch den zweitgrößten US-Chemiekonzern DuPont, dessen Geschäftseinheit Packaging & Industrial Polymers (P&IP) Ende letzten Jahres einen Lizenz- und Liefervertrag mit der *identif GmbH* abschloss und sich auch direkt am Unternehmen beteiligte. Als weltweit führender Anbieter von Verpackungslösungen wird DuPont P&IP für die nächsten fünf Jahre unsere Kennzeichnungssysteme weltweit exklusiv vermarkten. Zusätzlich spiegelt der Erwerb einer 10-prozentigen Beteiligung an der *identif GmbH* die Verbundenheit des Unternehmens mit der november-Tochter wider. Insgesamt erwarten wir aus dem Vertrag bedeutende Einnahmen.

Zu unseren prominentesten Kunden zählt das Pharmaunternehmen Bristol-Myers Squibb (BMS), das eine Reihe von Medikamenten mit unserer DNA-Markierung versieht. Auch unser nano-optisches Siegel mit seinem brillantem Farbwechseleffekt findet im Hochsicherheitsbereich hohe Akzeptanz: Unser Entwicklungspartner und Lizenznehmer Hueck Folien GmbH stattet in diesem Jahr die Neuauflage einer südasiatischen Währung mit dem als „Colour Switch“ vermarkteten Banknotensicherheitsmerkmal aus.

Fortschreitende Produktreife und Marktnähe bei Diagnostik und Therapie

Unsere Tochtergesellschaft *directif GmbH* entwickelt das weltweit erste vollautomatische System zur schnellen laborunabhängigen Nukleinsäure-Diagnostik. Gegenwärtig finden Anpassungen des Systems an Routineabläufe statt. Krankheitserreger werden dank dieser innovativen Technologie direkt in der Arztpraxis oder am Krankenbett nachgewiesen. Bei der Entwicklung kooperieren wir mit starken Industrieunternehmen wie Siemens Medical Solutions und der Wilden AG, einem Spezialisten für die Serienfertigung medizinischer Kunststoffsysteme. In diesem Jahr wird das Gesamtsystem in Serienreife überführt werden. Die Auslieferung erster Prototypen an industrielle Kunden wird gegen Jahresende erfolgen.

Hervorzuheben sind auch die Erfolge der *responsif GmbH*, dem ehemaligen Geschäftsbereich Therapie der november AG, an dem eine Gewinnanteils- und Beteiligungsoption besteht. Die seit ihrem Management-Buy-Out selbstständige Gesellschaft hat im vergangenen Jahr nach der Zustimmung durch die zuständige Ethikkommission mit der klinischen Erprobung ihres immuntherapeutischen Ansatzes begonnen. Ihre Krebstherapie zielt darauf ab, mit Hilfe markierter Tumorzellen eine körpereigene Immunabwehr auszulösen, die für den Patienten kaum Nebenwirkungen hat. Als erste Indikation wurde das Nierenzellkarzinom ausgewählt, die dritthäufigste urologische Tumorart. Pro Jahr ist in Deutschland mit 12.000 Neuerkrankungen zu rechnen. Im Erfolgsfall erwarten wir hier bereits in einigen Jahren signifikante Rückflüsse aus dieser innovativen Immuntherapie. Ein zweiter Therapieansatz für eine therapeutisch wirksame Immunabwehr befindet sich mittlerweile in präklinischen Studien. Neben der Entwicklung der immuntherapeutischen Ansätze plant die *responsif GmbH*, den Geschäftsbereich „Auftragsforschung“ auszubauen. Weitere strategische und finanzielle Partnerschaften werden den Erfolg dieses Geschäftsmodells sichern.



Neues Mitglied der november-Gruppe

Die november-Familie hat seit August 2004 ein neues Mitglied: die schwedische *ZAFENA AB*. Das Biotechnologieunternehmen ging im letzten Jahr aus einem ehemaligen Geschäftsbereich der schwedischen *MEDIROX AB* hervor, die die Vermarktung des von der november AG entwickelten Blutgerinnungsgerätes übernommen hatte. Die november AG erwarb einen 22-prozentigen Anteil an *ZAFENA*. Durch die Übertragung von Patenten und Lizenzen konnte die Beteiligung ohne nennenswerte Liquiditätsbelastung erfolgen. Aufgrund ihrer Fokussierung auf die Antikoagulation – die Hemmung der Blutgerinnung – und die Point-of-Care-Diagnostik sehen wir vor allem für unsere Bereiche Molekulare Diagnostik und Therapie erhebliche Synergieeffekte. *ZAFENA* verfügt auch durch die von ihr entwickelten gerinnungshemmenden Zusätze zur Haltbarmachung von Blutkonserven über weiteres Potenzial. Außerdem wird sie die Vermarktung des von der november AG entwickelten Blutgerinnungskontrollgerätes weiter betreiben.

Mitglied im Biotechnologieverband „BIO Deutschland“

Wir sind fest davon überzeugt, dass die Biotechnologie die Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts ist. Sie wird durch innovative Therapie und Diagnostik zur Verbesserung der individuellen Lebensqualität beitragen. Ihr wirtschaftliches Potenzial ist enorm. Das ist einer der Gründe, warum die november AG Mitglied im neu gegründeten unabhängigen Biotechnologieverband "BIO Deutschland" (Biotechnologie-Industrie-Organisation Deutschland) wurde. Wir wollen damit eine Interessenvereinigung nach amerikanischem Vorbild erreichen und einen stärkeren Einfluss auf relevante politische Entscheidungsfindungen nehmen.

Ausblick 2005

Dank unserer neuen Firmenstruktur, unseren innovativen Produkten und Technologieplattformen sehen wir uns auch für die Zukunft weiterhin auf dem richtigen Kurs. Während die *directif GmbH* die Überführung von Cartridge und Analyzer in Serienreife anvisiert, arbeitet die *identif GmbH* kontinuierlich an der Optimierung ihrer Sicherheitssysteme, um noch spezifischer auf Kundenwünsche reagieren zu können. Unsere Tochter *PEQLAB Biotechnologie GmbH* beabsichtigt auch in diesem Jahr, Vertrieb und Export weiter auszubauen, um das bisherige zweistellige Umsatzwachstum aufrechtzuerhalten. Schließlich wird unsere Beteiligung *ZAFENA AB* in 2005 die Marktreife der von ihr entwickelten gerinnungshemmenden Zusätze beschleunigen.

Die Neuausrichtung des Konzerns hat vor allem den Mitarbeitern viel Engagement abverlangt. Ihnen, sowie allen Kunden und Partnern möchte ich für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken. Auch unseren Investoren danke ich für das Vertrauen, das sie uns entgegenbringen.



Sehr geehrte Aktionäre,



Dr. med. Leo Steib

zum 1. Januar des vergangenen Jahres haben die ehemaligen Geschäftsbereiche der november AG – Marken- und Produktschutz sowie Molekulare Diagnostik – ihre operative Tätigkeit als 100-prozentige Tochterunternehmen aufgenommen. Mit der neuen Konzernstruktur sollen zukünftig die Marktchancen der Produkte der november-Gruppe optimiert und die Attraktivität der gesamten Holding für strategische und finanzielle Partnerschaften gesteigert werden. Neue Kooperationen und Beteiligungen, die wir im Geschäftsjahr 2004 eingehen konnten, bestätigen den Erfolg der von uns gewählten Ausgründungsstrategie. Wir sind überzeugt, so auch die weitere Kommerzialisierung der Produktentwicklungen erfolgreich voranzutreiben.

Dank an Aktionäre und Kollegen des Aufsichtsrats

Bei dieser Gelegenheit danke ich Ihnen auch im Namen meiner Aufsichtsratskollegen für das Vertrauen, mit dem Sie uns auf der ordentlichen Hauptversammlung im Mai 2004 mit einer Mehrheit von 99,86 Prozent im Amt bestätigt haben. Ebenso möchte ich

mich bei meinen Kollegen im Aufsichtsrat bedanken, die mich in der Sitzung vom 20. September zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt haben. Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Wilhelm Pohl, der seit Dezember 2002 dem Gremium angehörte, war auf eigenen Wunsch im Juli 2004 von seinem Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats entbunden worden. Die Unternehmensberaterin Frau Dr. Agnieszka Jankowska rückte als nächstes dafür zur Verfügung stehendes Ersatzmitglied in das Gremium auf.

Intensive Zusammenarbeit

Der Aufsichtsrat der november AG hat in seinen Sitzungen die ihm nach Aktiengesetz, Satzung und Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand und das Management haben den Aufsichtsrat in vier Sitzungen und zahlreichen Einzelkontakten im Jahr 2004 über den Gang der Geschäfte und die Lage der november-Gruppe informiert. Über die Entwicklung der Tochtergesellschaften *identif GmbH*, *directif GmbH* und *PEQLAB Biotechnologie GmbH* legten die jeweiligen Geschäftsführer Bericht ab. Auch die *responsif GmbH*, ehemaliger Bereich



Therapie der november AG und seit ihrem Management-Buy-Out im Januar 2003 aus dem Konzern ausgegliedert, gab im Rahmen einer freiwilligen Berichterstattung Auskünfte über ihren Geschäftsverlauf. Der Aufsichtsratsvorsitzende und seine Kollegen hielten mit dem Vorstand regelmäßig intensiven Kontakt und berieten mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand und vom Management laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen unterrichtet. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden eingehend beraten.

Beteiligung an der schwedischen ZAFENA AB

Der Aufsichtsrat hat sich im vergangenen Geschäftsjahr mit einer Vielzahl von unternehmensrelevanten Themen intensiv auseinandergesetzt. Eines war die Beteiligung der november AG an der schwedischen ZAFENA AB, einem neu gegründeten Biotechnologieunternehmen. Da sich die Gesellschaft auf den Bereich Blutbanken sowie die Diagnose und Therapie von Herz-Kreislauf-Erkrankungen konzentriert, ergeben sich hieraus insbesondere für die *directif GmbH* effiziente Synergieeffekte. Außerdem verfügt das Unternehmen über zahlreiche marktreife Produkte und ist anhand seiner Technologie in der Lage, das ehemalige november-Projekt "novi quick", ein Kontrollgerät zur Bestimmung der Blutgerinnung, weiterzuentwickeln. Der Aufsichtsrat begrüßte die Beteiligung aufgrund ihrer vielfältigen Vorteile. Auch die geringe Liquiditätsbelastung, die auf die Übertragung von Patenten und Lizenzen aus dem zuvor aufgehobenen Vertrag mit der MEDIROX AB zurückzuführen ist, wurde hierbei positiv hervorgehoben.

Verlängerung des Vorstandsvertrages

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 18. März 2004 einstimmig beschlossen, Herrn Dr. Wolf M. Bertling bis zum 17. März 2009 zum Vorstand der november AG zu bestellen.

Zusammenarbeit mit DuPont Packaging & Industrial Polymers (P&IP)

Vorstand, Management und Geschäftsführer der *identif GmbH* unterrichteten den Aufsichtsrat im Verlauf des Geschäftsjahres auch ständig über die Ergebnisse der Verhandlungen mit der Geschäftseinheit Packaging & Industrial Polymers des US-amerikanischen Chemiekonzerns DuPont. Bereits im Mai 2004 unterzeichneten die november-Tochter und DuPont Packaging & Industrial Polymers (P&IP) eine gemeinsame Absichtserklärung zur Evaluierung zukünftiger Kommerzialisierungsansätze der von *identif* entwickelten Produktschutzlösungen. Eine direkte Beteiligung von DuPont P&IP war hierbei von Anfang an eine Option. Der Aufsichtsrat konnte sich vom Umsatzpotenzial einer gemeinsamen Kooperation und den Vorteilen einer globalen Vermarktung durch den amerikanischen Konzern überzeugen. *identif GmbH* und DuPont P&IP unterschrieben schließlich am Jahresende einen Lizenz- und Liefervertrag über die weltweite Exklusiv-Vermarktung der Sicherheitssysteme durch den amerikanischen Konzern. Im Rahmen eines Beteiligungsvertrages erwarb DuPont P&IP außerdem einen 10-Prozent Anteil an der *identif GmbH*.

Wandelanleihe

Einen weiteren Schwerpunkt in den Aufsichtsratssitzungen bildete die Wandelanleihe. Zur Stärkung der Verhandlungsposition gegenüber großen industriellen Firmen und zum Einwerben finanzieller Mittel für eine weitere Expansion der november-Holding haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, eine Wandelanleihe im Gesamtnennbetrag von bis zu 31,1 Mio. EUR zu begeben. Die aus der Zeichnung der

Anleihe resultierenden Kapitalzuflüsse sollten als Boni zur Entlohnung von Mitarbeitern, als Akquisitionswährung sowie zur Stärkung des so genannten Working Capitals verwendet werden. Die Anleihe war mit einer Kapitalgarantie und einem Umtauschangebot an Inhaber von Aktien bzw. Anleihen branchenähnlicher Unternehmen ausgestattet. Während Altaktionäre über ein Bezugsrecht bis zum 7. Dezember verfügten und von diesem auch rege Gebrauch machten, lief die allgemeine Zeichnungsfrist bis zum 31. Dezember 2004. Das geringe Interesse des Kapitalmarktes an der Wandelanleihe veranlasste Vorstand und Aufsichtsrat, die Anleihe vorzeitig aufzukündigen. Die bereits erfolgten Kapitaleinlagen wurden den Investoren umgehend zurückerstattet. Eine Gefährdung durch die Aufkündigung der Wandelanleihe erwächst dem Unternehmen aufgrund seiner befriedigenden Liquiditätssituation nicht. Da aber eine gestärkte Kapitallage auch mehr unternehmerischen Spielraum schafft, bleiben Kapitalmaßnahmen eine weitere Option.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Der Jahresabschluss der november AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 sowie der Lagebericht der november AG und der Konzern-Lagebericht für das am 31. Dezember 2004 abgelaufene Geschäftsjahr sind unter Einbeziehung der Buchführung von der Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, geprüft worden.

Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass die Buchführung und die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2004 den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, die Jahresabschlüsse unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermitteln sowie die Lageberichte im Einklang mit den Jahresabschlüssen stehen. Der Abschlussprüfer hat daraufhin den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor der Bilanzsitzung die vorgenannten Unterlagen, den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Jahresfehlbetrags und die Berichte des Abschlussprüfers. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen auch selbst geprüft. Das Ergebnis der Prüfung wurde in der Aufsichtsratssitzung am 1. März 2005 in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtet hat, und des Vorstands umfassend besprochen. In dieser Sitzung hat der Vorstand den Abschluss detailliert erläutert.

Gegen den Jahres- und Konzernabschluss und die Prüfungsberichte ergaben sich keine Einwendungen und der Aufsichtsrat billigte daraufhin den Jahres- und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die positive Entwicklung der Gesellschaft im vergangenen Jahr.

Dr. med. Leo Steib,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Erlangen, 17. März 2005



Die november-Aktie

Im vergangenen Jahr setzte eine allgemeine Erholung an den Kapitalmärkten ein. So konnte der DAX den wichtigen Schwellenwert von 4.200 Punkten erstmals wieder Anfang Dezember nach oben durchbrechen. In seiner Performance wurde er sogar noch von dem Mittelwerte-Index MDAX übertroffen. Von dieser positiven Entwicklung konnten jedoch nicht alle Indizes profitieren. So gehörte der Index der Industrie-gruppe Biotechnologie zu den Branchenbarometern, die am Jahresende mit einem wenn auch nur leichten Minus gegenüber dem Jahresanfang abschlossen. Dies trifft auch auf die Kursentwicklung der november-Aktie zu, obwohl das Unternehmen durch die zunehmende tech-

nologische Reife und gesteigerte Vermarktung seiner Produkte sowie durch die Intensivierung bestehender Partnerschaften auf einen positiven Geschäftsverlauf 2004 zurückblicken kann. Zumindest auf die Volatilität und den Beta-Faktor in Relation zum Prime Pharma & Health Care Performance Index hatten diese Entwicklungen einen positiven Effekt: Vergleicht man den Beta-Faktor über die letzten drei Jahre, zeigt sich, dass sich dieser im Geschäftsjahr 2004 auf 1,10 verbessern konnte. Die Volatilität der november-Aktie gegenüber dem Prime Pharma & Health Care Performance Index hat sich somit verringert.

| Kennzahlen der november-Aktie | | |
|--|------------|------------|
| Angaben in EUR | 2004 | 2003 |
| Ergebnis je Aktie (IAS 33) | -0,29 | -0,41 |
| Höchstkurs (Xetra Schlusskurs) | 7,45 | 9,31 |
| Tiefstkurs (Xetra Schlusskurs) | 4,30 | 1,40 |
| Schlusskurs zum Jahresende (Xetra) | 5,60 | 6,20 |
| Durchschnittlicher Kurs (Xetra, Schlusskurs) | 5,54 | 3,88 |
| Durchschnittliches tägl. Handelsvolumen (Xetra, in Stück) | 7.472 | 9.282 |
| Marktkapitalisierung am Jahresschluss | 41.822.592 | 46.303.584 |
| durchschnittliche Anzahl der Aktien | 7.468.320 | 6.859.809 |
| Beta-Faktor in Relation zum Prime Pharma & Health Care Performance Index | 1,10* | 1,22** |

* bezogen auf drei Jahre: 01.01.2002 – 31.12.2004

** bezogen auf zwei Jahre: 01.01.2002 – 31.12.2003

Offene Kommunikation mit den Anlegern

Der Großteil der november-Aktien befindet sich im Besitz von Privatanlegern und damit im Streubesitz. Dieser Gruppe wird auch in unserer Kommunikation besondere Rechnung getragen: Mitarbeiter der IR-Abteilung und der Pressestelle bemühen sich stets um schnelle, freundliche sowie kompetente Beantwortung der Anfragen von Ihnen als unseren Hauptinvestoren. Geschäfts- und Quartalsberichte sowie Unter-

nehmensbroschüren können jederzeit per Telefon oder über den Bestellservice auf der Homepage der november AG angefordert werden. Unser elektronischer Verteiler umfasst inzwischen mehr als 600 Personen, die mittels Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen kontinuierlich über den aktuellen Geschäftsverlauf und neue Unternehmensereignisse informiert werden. Wir möchten auch Sie einladen, sich ausführlich und regelmäßig informieren zu lassen. Darüber hinaus bilden institutionelle Investoren mit

einem Anteil von 15 bis 20 Prozent eine wichtige Zielgruppe in unserer Kommunikation. Hier sind vor allem deutsche Fondsmanager und Analysten zu nennen, gefolgt von schweizerischen, britischen und US-amerikanischen Investoren. Vorstand und Management suchen auf den wichtigsten IR-Veranstaltungen und Analystenkonferenzen aktiv Kontakt zu Kapitalmarktteilnehmern. Neben der Unternehmensberichterstattung in Form von Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen sowie Unternehmenspräsentationen informierte die november AG auch in Einzelgesprächen und Interviews kontinuierlich und ausführlich über ihren Geschäftsverlauf.

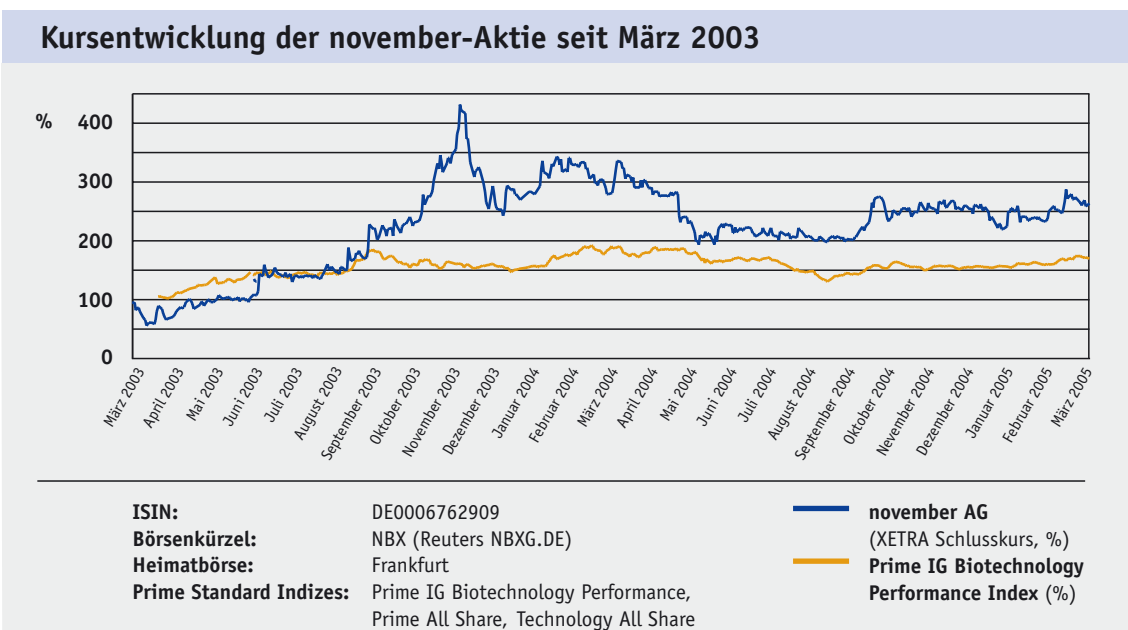
Der Kursverlauf der november-Aktie

Betrachtet man den Kursverlauf der november-Aktie seit März 2003, hat sich die Aktie deutlich besser als der entsprechende Prime IG Biotechnology Performance Index, der am 24. März 2003 eingeführt wurde, entwickelt. Ihren Höchstkurs erreichte die Aktie in diesem Zeitraum am 6. Oktober 2003 bei einem Kurs von

9,31 EUR. Zu Beginn des Jahres 2004 führte die Aktie ihren guten Kurs fort und erreichte am 19. Januar bei 7,45 EUR ihren Höchstkurs für das Jahr 2004. Nach einer Seitwärtsbewegung zur Jahresmitte konnte die Aktie ab September wieder an Stärke gewinnen und schloss am 30. Dezember mit einem Kurs von 5,60 EUR ab. In ihrer Performance konnte die november-Aktie damit zum Jahresende den entsprechenden Index um 100 Prozent übertreffen.

Ausblick 2005

Im Dezember setzte ein Großaktionär der november AG, die Jupiter Technologie GmbH & Co. KGaA, ein positives Zeichen: Sie erhöhte ihren Anteil am Unternehmen von 9,91 auf 10,31 Prozent. Ebenso erfreulich ist der Abschluss der Lizenz-, Liefer- und Beteiligungsverträge mit der Geschäftseinheit Packaging & Industrial Polymers (P&IP) des zweitgrößten US-Chemiekonzerns DuPont. Diese wird die von der *identif GmbH* entwickelten Produktschuttlösungen für einen Zeitraum von zunächst fünf

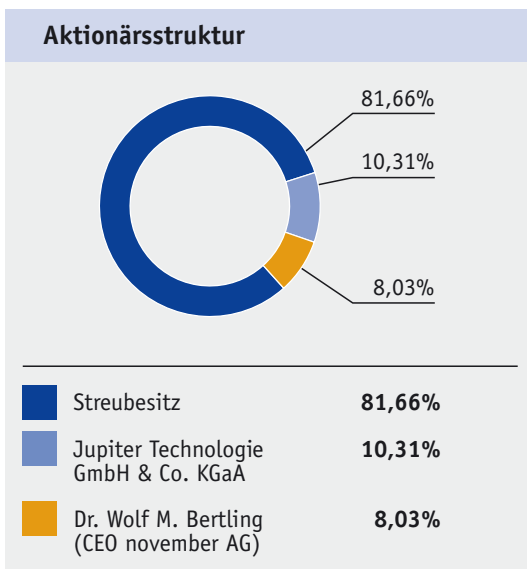


Investor Relations

Jahren weltweit exklusiv vermarkten und bewahrt ihre Interessen dadurch, dass sie einen 10-prozentigen Anteil an der november-Tochter erwarb. Diese Erfolge zeigen, dass wir mit unserer neuen Konzernstruktur den richtigen Weg eingeschlagen haben. Es ist auch weiterhin davon auszugehen, dass die november AG als innovative Holding für neue strategische und Finanzinvestoren attraktiv bleibt. Für die Aktie ergibt sich hieraus ein erhöhtes Wachstumspotenzial. Um dieses noch zu steigern, ist für 2005 eine Verstärkung der IR-Aktivitäten unter anderem durch Roadshows geplant. Die USA sind für die november AG ein wichtiger Absatzmarkt, vor allem nach dem Vertragsabschluss mit DuPont P&IP und auch im Hinblick auf die hohen Anforderungen der FDA (Food and Drug Administration) zur Einführung eindeutiger und

langfristig sicherer Kennzeichnungen von Medikamentenverpackungen. Auch für die Aktie besteht dort ein erhebliches Investorenpotenzial. So ist ein gleichzeitig zum Produktmarketing verlaufendes Aktienmarketing für beide Bereiche vorteilhaft. Weitere interessante Kapitalmärkte sind darüber hinaus Großbritannien und die Schweiz.

Für die Zukunft steht eine weitere Expansion der november-Holding durch Zukäufe oder Zusammenschlüsse sowie durch neue Ausgründungen und Kooperationen an. In jedem dieser Fälle wird die Konzernleitung besonderes Augenmerk darauf legen, maximale Synergieeffekte für alle bereits bestehenden Unternehmensteile und Beteiligungen zu erreichen und damit den Wert des Unternehmens im Sinne jedes Eigners weiter zu steigern.



* nach den Vorschriften der Deutschen Börse unterliegen nur Aktienanteile über fünf Prozent einer Meldepflicht; darüber hinaus gehende Informationen stehen uns nur auf freiwilliger Basis zur Verfügung.

Corporate Governance-Grundsätze der november AG *(Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG)*

Präambel

Vorstand und Aufsichtsrat der november AG begrüßen den Corporate Governance Kodex (<http://www.corporate-governance-code.de>) und verpflichten sich, den Kodex-Empfehlungen weitestgehend zu folgen.

Die Corporate Governance-Grundsätze gelten auch für den Konzern der november AG. Vorstand und Aufsichtsrat stellen die Einhaltung der Grundsätze sicher.

Der Corporate Governance-Kodex sieht die Möglichkeit vor, in Einzelfällen von den dort aufgeführten Empfehlungen abzuweichen. Dadurch soll es ermöglicht werden, branchen- und unternehmensspezifische Bedürfnisse zu berücksichtigen. Diese Abweichungen sind dann jährlich offenzulegen und zu begründen („comply or explain“). Im folgenden sind auszugsweise diejenigen Empfehlungen aufgeführt, von denen die november AG abweicht, mit entsprechenden begründenden Anmerkungen. Die Ziffern in der Parenthese nehmen Bezug auf die Nummerierung des Corporate Governance Kodexes und beziehen sich auf die Fassung vom 21. Mai 2003.

1. Vorstand, Zusammensetzung und Vergütung (Ziffer 4.2.1)

„Der Vorstand soll aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben.“

Abweichung:

Alleinvorstand ist seit dem 1.7.2003 der Gründer der november AG, PD Dr. Wolf M. Bertling. Die Satzung der november AG sieht vor, dass der Vorstand der Gesellschaft aus einem oder mehreren Mitgliedern bestehen kann. Eine schlanke Vorstandsstruktur entspricht auch der Neuausrichtung der november AG als Holding.

2. Aufsichtsrat, Aufgaben und Zuständigkeiten (Ziffer 5.1.2)

„Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.“

Abweichung:

Die Satzung der Gesellschaft sieht bislang keine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder vor. Vorstand und Aufsichtsrat werden rechtzeitig entsprechende Beschlüsse fassen.



3. Vorstand, Zusammensetzung und Vergütung (Ziffer 5.4.5)

„Bei der Vergütung der Vorstandsmitglieder sollen der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.“

Abweichung:

Die Satzung der Gesellschaft sieht keine gesonderte Vergütung für den stellvertretenden Vorsitz, Ausschuss-Vorsitz und Mitgliedschaft in Ausschüssen vor.

4. Transparenz (Ziffer 6.6)

„Der Aktienbesitz einschließlich der Optionen sowie der sonstigen Derivate des einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds sollen dann angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist.“

Abweichung:

Im Anhang zum Konzernabschluss werden alle Aktienbestände des einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds angegeben, auch wenn diese kleiner als 1% sind. Die november AG geht mit der Angabe aller Aktienbestände über die Vorgaben des Corporate Governance Kodex hinaus und dokumentiert damit ihr besonderes Bekenntnis zur Transparenz.



Highlights 2004

Januar 2004

identif GmbH und directif GmbH gehen als 100-prozentige Töchter an den Start

Mit dem Ziel, eine noch stärkere Ausrichtung auf Markt und Kunden zu erreichen, gründet die november AG mit Wirkung zum 31.12.2003 ihre Geschäftsbereiche Diagnostik und Produktsicherheit als 100-prozentige Tochterunternehmen aus. Die bisherigen Geschäftsbereichsleiter werden Geschäftsführer der neu gegründeten GmbHs. Die *directif GmbH* entwickelt zukünftig die diagnostischen Produkte und bietet auch Dienstleistungen in diesem Bereich an, während die *identif GmbH* die Entwicklung ihrer Produkt- und Markenschutzlösungen weiter vorantreibt. Mit der strategischen Neuausrichtung ist die Wandlung der november AG in eine Entwicklungs- und Beteiligungs-Holding vollzogen. Die Muttergesellschaft ist weiterhin für die strategische Steuerung, die Evaluierung früherer Projekte und die zentralen Dienste verantwortlich. Die neu gegründeten Tochterunternehmen können sich aufgrund ihres klaren Profils als Technologieführer am Markt positionieren und noch schneller auf Kundenanforderungen reagieren. Ganz besonders profitieren die Aktionäre der november AG von diesem Schritt, da finanzielle und strategische Partnerschaften mit internationalen Konzernen enorm erleichtert und die Werte der bisherigen Geschäftsbereiche deutlich gesteigert werden.

Februar 2004

Beteiligung an Gründung der Biotechfirma ZAFENA AB

Die november AG erwirbt einen Anteil von 22,4 Prozent an der schwedischen *ZAFENA AB*, einem neu gegründeten Biotechnologieunternehmen. *ZAFENA* konzentriert sich mit ihren Produkten sowohl in der Diagnose als auch in der Therapie vor allem auf den Bereich Blutgerinnung. Insbesondere werden von *ZAFENA* die von der november AG entwickelten Produkte zur Bestimmung der Blutgerinnung, die an die *MEDIROX AB* verkauft wurden, in der Vermarktung weiter vorangetrieben. Diese neue Beteiligung ist auch für die *directif GmbH* und die *responsif GmbH* vorteilhaft, da sich hieraus Synergieeffekte und gleiche Interessensgebiete in den Bereichen Diagnostik und Therapie ergeben. Die Beteiligung erfolgt vor allem durch die Einlage von Patenten sowie Lizenzen und ohne signifikante Liquiditätsbelastung der november AG. Der seit 2001 bestehende Lizenzvertrag mit der schwedischen *MEDIROX AB* wurde zu diesem Zweck vorher in gegenseitigem Einvernehmen aufgehoben.

directif GmbH erreicht 1. Meilenstein

Im Rahmen der Entwicklung eines Systems zur schnellen und laborunabhängigen Nukleinsäure-Diagnostik gelingt es der *directif GmbH*, den ersten Meilenstein "Freedom to Operate" zu erreichen. Das zum Meilenstein dazugehörige Patentgutachten bestätigt die Werthaltigkeit der november/*directif*-Schutzrechte und bekräftigt, dass die relevanten Patente nicht durch bereits



existierende Patente beeinträchtigt sind. An diesen Erfolg ist eine signifikante Zahlung durch Siemens Medical Solutions gekoppelt. Letztere ist neben dem Mikrofluidik-Spezialisten Wilden AG Partner in der Projektentwicklung der *directif GmbH*.

März 2004

Folgauftrag durch Bristol-Myers Squibb

Bristol-Myers Squibb (BMS), eines der weltweit führenden pharmazeutischen Unternehmen, entscheidet sich, sein gesamtes Sortiment von Aids-Medikamenten in Deutschland mit DNA-Codes der *identif GmbH* auszustatten. Bereits seit mehr als einem Jahr setzt BMS den „molekularen Fingerabdruck“ der november-Tochter ein, um bestimmte Krebsmedikamente gegen Manipulation und Fälschung zu schützen. BMS ist damit das erste Pharmaunternehmen, das zukünftig alle seine in Deutschland vertriebenen HIV- und Aids-Medikamente mit den DNA-Codes der november-Tochter ausstatten wird.

Mai 2004

Mit einer Wirtschaftsdelegation unterwegs nach China

Nach China entstehen erste Kontakte: Als einer von 50 Teilnehmern nimmt Dr. Wolf M. Bertling, CEO der Muttergesellschaft november AG, an einer Delegationsreise des Wirtschaftsministeriums teil und ist über das große Interesse, das man in China an den Sicherheitsprodukten der *identif GmbH* zeigt, angenehm überrascht.

Gemeinsame Absichtserklärung mit DuPont Packaging & Industrial Polymers (P&IP)

Die *identif GmbH* und die Geschäftseinheit Packaging & Industrial Polymers (P&IP) des US-amerikanischen Chemiekonzerns DuPont unterzeichnen eine Absichtserklärung (Letter of Intent) über gemeinsame Kommerzialisierungsansätze der von *identif* entwickelten Produkt- und Markenschutzlösungen. Aufbauend auf erste viel versprechende Projekte und im Hinblick auf den enormen weltweiten Bedarf für industrielle Hochsicherheits-Lösungen wollen beide Unternehmen die Option für eine weitere Zusammenarbeit überprüfen.

Juli 2004

Wechsel im Aufsichtsrat der november AG

Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Wilhelm Pohl, seit Dezember 2002 Vorsitzender des Aufsichtsrats der november AG, scheidet auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat aus. Die Unternehmensberaterin Frau Dr. Agnieszka Jankowska wird neues Mitglied des Gremiums. Als Politologin und Wirtschaftswissenschaftlerin hat sich Frau Dr. Jankowska in ihrer Laufbahn in der multinationalen Chemie-, Pharma- und Diagnostikindustrie auf Technologie-Transfer und Unternehmenskooperationen spezialisiert. Seit 1999 ist sie geschäftsführende Gesellschafterin des Beratungsunternehmens AKonsult. In dieser Funktion begleitete sie auch die erfolgreiche strategische Geschäftsentwicklung der *PEQLAB Biotechnologie GmbH*, einer Tochtergesellschaft der november AG. Herr Dr. Leo Steib wird im September in der ordentlichen Aufsichtsratsitzung zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats

und Frau Dr. Agnieszka Jankowska zur stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

november-Töchter ISO 9001 zertifiziert

Zur Sicherstellung hoher Qualitätsansprüche haben die beiden Töchtergesellschaften *identif GmbH* und *directif GmbH* ein Qualitätsmanagement-Audit mit Erfolg abgeschlossen und sind damit ISO 9001 zertifiziert. Die november AG besitzt dieses regelmäßig zu erneuernde Zertifikat bereits seit 1998.

directif GmbH erreicht 2. Meilenstein

Die *directif GmbH* schafft es, die von ihr entwickelten Cartridges in das Gesamtsystem, welches aus der Einweg-Kartusche (Cartridge) und der entsprechenden Steuereinheit (Analyzer) besteht, zu integrieren und diese mit ersten klinischen Proben erfolgreich zu testen. Somit ist auch der 2. Meilenstein „Proof-of-concept für den Analyzer“ geschafft. Es folgt eine weitere Meilensteinzahlung durch Siemens Medical Solutions.

Oktober 2004

Gemeinsame Pressekonferenz mit Bristol-Myers Squibb

Die *identif GmbH* veranstaltet gemeinsam mit Bristol-Myers Squibb und dem Pharmalogistik-Dienstleister Sanalog eine Pressekonferenz in München und stellt dort ihre DNA-Produktschuttlösungen einem breiten Publikum vor. Weltweit einzigartig ist, dass die DNA-Codes mit Hilfe eines Prüfstifts und eines einfachen Hand-

scanners jederzeit vor Ort verifiziert werden können und gerichtlich verwertbar sind. Diese Sicherheitstechnologie bietet somit wirksamen Schutz gegen Produktpiraterie, illegitime Überproduktion und ungerechtfertigte Haftungsansprüche.

Auszeichnung im Rahmen des "Technology Fast 50"-Rankings von Deloitte

Zum zweiten Mal in Folge wird die november AG von Deloitte als eines der 50 am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen Deutschlands ausgezeichnet. Firmengründer Dr. Wolf M. Bertling nimmt die Auszeichnung, die das Biotechnologieunternehmen für sein kumulatives Umsatzwachstum in Höhe von 249 Prozent in den vorangegangenen fünf Geschäftsjahren (1999 – 2003) erhält, während einer feierlichen Preisverleihung in Hamburg entgegen.

Dezember 2004

november AG und DuPont P&IP schließen Verträge über identif-Technologien

Die *identif GmbH* und DuPont P&IP unterzeichnen Ende Dezember einen Lizenz- und Liefervertrag für die weltweite Exklusiv-Vermarktung von identif's Kennzeichnungssystemen. Der Vertrag hat eine fünfjährige Laufzeit und beinhaltet Meilensteinzahlungen, Lizenzgebühren sowie Umsatzbeteiligungen als fixe und variable Komponenten. Zusätzlich erwirbt DuPont P&IP einen 10-prozentigen Anteil an der november-Tochter. Durch das globale Vertriebsnetz des US-Konzerns im Bereich Markenverpackung können Hersteller und Händler zukünftig auf der ganzen Welt zuverlässige, individuelle Sicherheitslösungen für ihre Produkte erwerben.



Produkt- und Markenschutz für höchste Sicherheit

Die *identif GmbH* entwickelt Kennzeichnungssysteme für den Produkt- und Markenschutz auf der Grundlage von maschinenlesbaren bio- und nanotechnologischen Codes. Unseren Kunden sichern wir so nachhaltig ihre Umsatzpotenziale, beispielsweise durch Verhinderung illegaler Überproduktionen seitens ihrer Zulieferer, und schützen sie gegen ungerechtfertigte Haftungsansprüche durch nicht autorisierte Produkte.

Weltweit stehen Markeninhaber vor dem selben Problem: Wie lassen sich kostengünstige Produktion im Ausland mit der Sicherstellung höchster Qualität und der effektiven Abwehr nicht lizenzierter Produkte verbinden? In Zeiten von Produkthaftungsprozessen, deren Risiko ungeachtet des Imageschadens oft in die Millionen geht, muss unter allen Umständen verhindert werden, dass illegitime oder sogar nachgeahmte Ware zum Kunden gelangt. Dies gilt insbesondere für sicherheitsrelevante Produkte wie Auto- oder Flugzeugersatzteile und den besonders sensiblen Bereich verschreibungspflichtiger Medikamente.

Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass weltweit bis zu sieben Prozent aller Medika-

mente keine Originalware sind. Zulassungsbehörden wie die US-amerikanische FDA (Food and Drug Administration) forcieren daher die Einführung eindeutiger, langfristig sicherer und maschinenlesbarer Kennzeichnungen für den US Pharmamarkt.

Während herkömmliche Systeme wie z.B. Hologramme entweder nicht maschinenlesbar oder wie Strichcodes problemlos zu kopieren sind, erfüllen die Produktkennzeichnungen der *identif GmbH* alle von der FDA geforderten Kriterien und verbinden einfachste Anwendung mit höchster Sicherheit und automatischer Auslesung.

Zwei komplementäre Kennzeichnungssysteme

Für unterschiedlichste Kundenanforderungen bietet die *identif GmbH* zwei komplementäre Kennzeichnungssysteme an: den biotechnischen molekularen Fingerabdruck und das nanotechnologische optische Siegel. Beide Systeme erlauben individuelle Codes für Kunden und Produkte, sind maschinenlesbar und garantieren einen langfristigen Schutz gegen illegitime Eingriffe in den Produktions- und Distributionsprozess eines Unternehmens.

Grundlage des biotechnologischen molekularen Fingerabdrucks ist die patentierte DNA-Identifikationstechnik. Die Codes bestehen aus einer einzigartigen Abfolge von synthetisch hergestellten DNA-Bausteinen. Bereits ein nur 20

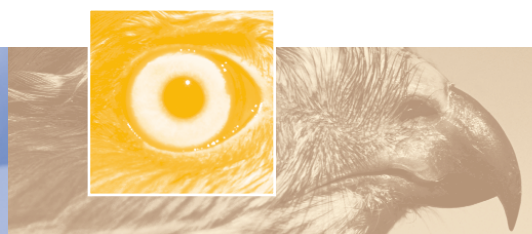


Bausteine langer Code erlaubt verschiedene Kombinationen jenseits des Billionenbereichs und ermöglicht somit 100 Prozent Sicherheit. Da die Markierung für den Kunden unsichtbar auf der Verpackung aufgebracht werden kann, spricht man auch von einem nicht-sichtbaren Sicherheitsmerkmal. Weltweit einzigartig ist, dass das Merkmal mit Hilfe eines Prüfstifts und eines einfachen Handscanners jederzeit vor Ort auf seine Echtheit überprüft werden kann.

Seit Mitte 2002 beliefern wir das Pharmaunternehmen Bristol-Myers Squibb (BMS) mit DNA-codierten Etiketten. Inzwischen stattet das Pharmaunternehmen all seine in Deutschland vertriebenen Krebs- und Aidsmedikamente mit dem molekularen Sicherheitsmerkmal aus. Eine gemeinsame Pressekonferenz mit BMS und dem Pharmalogistik-Dienstleister Sanalog im Herbst führte zu zahlreichen Veröffentlichungen und dokumentiert das Interesse der Öffentlichkeit am Einsatz von Sicherheitsmerkmalen. Dieses ist besonders in der Pharmabranche stark ausgeprägt, da gefälschte Medikamente die Gesundheit des Patienten gefährden und für den Produkthersteller einen bedeutenden Imageverlust und wirtschaftlichen Schaden mit sich bringen. Das erklärt auch das große Interesse von weiteren internationalen Pharmaunternehmen und nicht zuletzt den Erwerb der Vermarktungsrechte durch DuPont Packaging & Industrial Polymers (P&IP). Die *identif GmbH* forciert nachhaltig die ständige Weiterentwicklung ihrer Merkmale. In 2004 gelang es ihr beispielsweise, das Angebot an Applikationsformen

zur Anbringung von DNA-Codes im digitalen Druckbereich um wasserbasierte Ink-Jet-Anwendungen zu erweitern. Zukünftig kann DNA der Druckfarbe beigegeben und direkt auf die Verpackung verdruckt werden. Sämtliche Kundenreaktionen hierzu fielen positiv aus.

Das zweite, nanotechnologische System – das nano-optische Siegel – beruht auf den besonderen Eigenschaften nanometrischer Metallcluster. Diese Verbindungen wurden ursprünglich in der biochemischen Analytik verwendet. In Dünnschichtsysteme eingebracht, weisen sie bei unterschiedlichen Betrachtungswinkeln einen brillanten Farbumschlag auf. Das nano-optische Siegel eignet sich besonders für die Aufbringung auf Folie sowie für die direkte Kennzeichnung metallischer Oberflächen und damit beispielsweise zur Markierung sicherheitsrelevanter Ersatzteile im Automobil- und Flugzeugbau. Zusammen mit Infineon Technologies entwickeln wir darüber hinaus eine Anwendung für Chipkarten-Module. Unser Entwicklungspartner und Lizenznehmer Hueck Folien vermarktet die nanotechnologische Markierung unter der Bezeichnung „Colour Switch“ als neues maschinenlesbares Sicherheitsmerkmal für Banknoten. Die ersten mit dem nano-optischen Siegel ausgestatteten Sicherheitsfolien für Banknoten wurden 2004 von Hueck Folien ausgeliefert und werden im laufenden Geschäftsjahr bei der Einführung einer neuen Landeswährung im südasiatischen Raum erstmals zur Anwendung kommen.



directif

DIAGNOSTIC SOLUTIONS

Die Zukunft der Diagnostik

Die *directif GmbH* entwickelt das weltweit erste vollautomatisierte molekulare Analysesystem für die patientennahe Nukleinsäure-Diagnostik. Weitere von uns adressierte Schlüsselmärkte sind beispielsweise die Lebensmittel- und Umweltanalytik.

Die zur Zeit prominentesten Mitglieder des Entwicklungsteams sind Siemens Medical Solutions sowie die Wilden AG, ein weltweit führendes Unternehmen auf dem Gebiet medizinischer Kunststoffsysteme.

Schnelle und sichere Diagnose in der Arztpraxis oder am Krankenbett

Patienten erwarten von ihrem Arzt eine umfassende Beratung und schnelle, verlässliche Diagnose. Je schneller eine Diagnose sicher gestellt werden kann, desto früher kann eine wirksame Therapie eingeleitet werden und desto geringer ist die Gefahr von bleibenden Schäden.

Gerade bei unspezifischen Symptomen wäre es ideal, den Krankheitserreger beispielsweise durch Nachweis seiner Erbinformationen

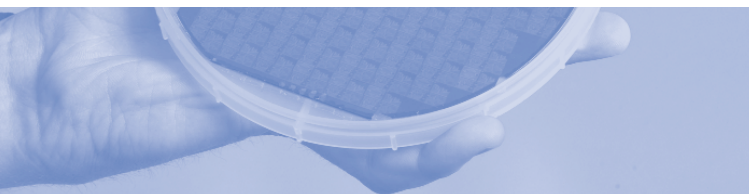
(Nukleinsäuren) direkt zu identifizieren. Dies ist heute bereits möglich, jedoch sind die aktuell eingesetzten Analyseverfahren zeitaufwändig und verursachen hohe Kosten. Daher vergeht selbst heute noch meist ein Tag oder mehr zwischen Probenabgabe und Diagnose. Dank der in der Entwicklung befindlichen Technologie der *directif GmbH* wird sich das alsbald ändern.

Vielfältige Vorteile

Herzstück des Diagnosesystems ist ein mikrofluidisches Nachweisverfahren für Nukleinsäuren. Dank der Integration aller Analyseschritte in einer Einweg-Kartusche (Cartridge) und der Entwicklung eines vollautomatischen Steuergeräts (Analyzer) kann die Untersuchung ohne die bei den Mitbewerbern übliche kostenintensive Laborinfrastruktur und ohne speziell ausgebildetes Fachpersonal durchgeführt werden. Innerhalb von kurzer Zeit liegt das Ergebnis vor. Die effektive Bedienzeit beträgt sogar nur wenige Minuten.

Alleinstellungsmerkmale unserer zukünftigen Produkte sind daher:

- einfache Handhabung (kein Fachpersonal oder spezielle Infrastruktur notwendig)
- Schnelligkeit (zwei Stunden vergehen zwischen Probenabgabe und Diagnose)
- Kosteneinsparungen (durch Integration und Automation aller Analyseschritte)



Großer Anwendungsbereich

Ein Beispiel, bei dem Patienten zukünftig von einer schnellen Diagnose profitieren könnten, sind die in der aktuellen Tagespresse so prominent vertretenen Grippeviren. Moderne Medikamente stehen zwar zur Verfügung, müssen jedoch innerhalb weniger Stunden nach Infektion eingenommen werden. Dies gelingt nur durch die hoch effiziente Nukleinsäure-Diagnostik der *directif GmbH*. Auch bei SARS, einer erstmals im Jahr 2003 gehäuft aufgetretenen Viruserkrankung, könnten Verfahren zum schnellen Nachweis des Erregers auf genetischer Ebene zukünftig helfen, eine Ausbreitung zu verhindern. Um diese und ähnlich lebensbedrohliche Erkrankungen rechtzeitig diagnostizieren zu können, entwickelt derzeit ein deutsch-chinesisches Forschungskonsortium unter der Leitung der *directif GmbH* ein Verfahren zur schnellen Nukleinsäure-Analyse. Zum Konsortium gehören die Mikrogen GmbH, das Fraunhofer Institut für Zuverlässigkeit und Integration (IZM), das Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Universität Regensburg, das chinesische „Center for Disease Control and Prevention“ (CDC) sowie eine chinesische Großklinik in Chong Qing. Gefördert wird das Gemeinschaftsprojekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Die Nukleinsäure-Diagnostik spielt eine wichtige Rolle bei der Auswahl geeigneter Therapien. Medikamente wirken bei verschiedenen Patienten oft ganz unterschiedlich. Eine Ursache hierfür sind genetische Variationen innerhalb der Bevölkerung. In den vergangenen Jahren wurden viele dieser Faktoren aufgeklärt. So lässt sich beispielsweise mit Hilfe der Nukleinsäure-Diagnose anhand einer Blutprobe feststellen, ob der zu bekämpfende Brustkrebs einen bestimmten Hormonrezeptor als Angriffsziel für bestimmte Medikamente besitzt.

Aber auch in anderen Bereichen ist die Nukleinsäure-Diagnostik einsetzbar. Mit ihrer Hilfe ist es beispielsweise im Bereich Umwelt- und Lebensmittelanalytik möglich, geringste bakterielle Verunreinigungen oder aber auch die Verwendung gentechnisch modifizierter Rohstoffe nachzuweisen.



Mit starken Partnern zum Erfolg

Geschäftsentwicklung 2004

Dank Ausgründungsstrategie auf dem richtigen Weg

Mit Wirkung zum 31.12.2003 gründete die november AG ihre Geschäftsbereiche Diagnostik und Produktsicherheit als 100-prozentige Tochterunternehmen aus. Die bisherigen Geschäftsbereichsleiter wurden zu Geschäftsführern der neu gegründeten GmbHs ernannt. Während die diagnostischen Produktentwicklungen und Serviceleistungen in der *directif GmbH* gebündelt wurden, fand der Produkt- und Markenschutz in der *identif GmbH* seine neue Heimat. Ziel der strategischen Neuausrichtung war und ist es, den Töchtern als operativ selbstständige Einheiten ein klares Profil zu verleihen und sie somit für finanzielle und strategische Partnerschaften attraktiver am Markt zu positionieren. Für den Geschäftsverlauf 2004 erwies sich die Entscheidung des Managements, die november AG in eine Holding umzuwandeln, als die Richtige. Zum einen konnte die Zusammenarbeit mit bestehenden Projektpartnern aus Industrie und Forschung weiter verbessert und intensiviert werden, was sich auch in der fortgeschrittenen Reife der zu entwickelnden Technologien und Produkte widerspiegelt. Zum anderen wurde die Kundenansprache auf nationalen sowie internationalen Messen verstärkt mit dem Ergebnis, im Bereich Produktschutz und Markensicherheit einen global agierenden Partner für die Vermarktung der Kennzeichnungssysteme gewonnen zu haben. Der folgende Überblick soll Sie kurz über die wichtigsten Ereignisse des Geschäftsjahres 2004 der november AG informieren:

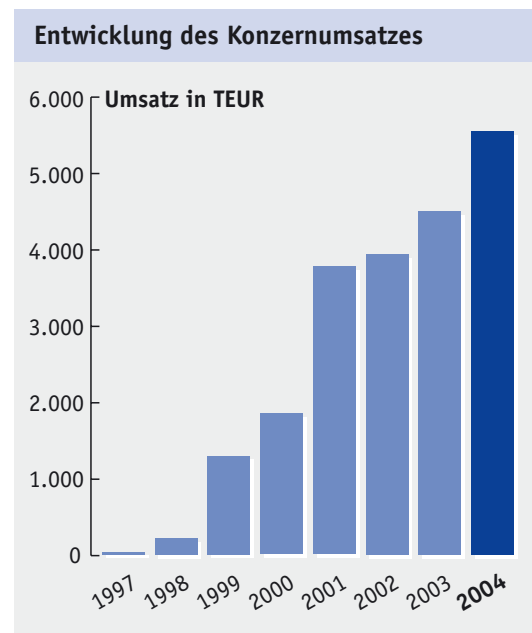
- Auslieferung der mit dem Sicherheitsmerkmal "Colour Switch" ausgestatteten Hochsicherheitsfolie für Banknoten durch unseren Entwicklungspartner und Lizenznehmer Hueck Folien GmbH an einen ersten Kunden. Die maschinenlesbare Markierung wird 2005 bei der Neuauflage einer Währung aus dem südasiatischen Raum erstmals zur Anwendung kommen.
- Erfolgreiche Verlängerung der Kundenbeziehung zu Bristol-Myers Squibb (BMS). Das Pharmaunternehmen wird zukünftig alle seine in Deutschland vertriebenen Krebs- und HIV-Medikamente mit den DNA-Codes der *identif GmbH* versehen.
- Gemeinsame Pressekonferenz mit BMS und dem Pharmalogistik-Dienstleister Sanalog in München. Eine Vielzahl an Folgeveröffentlichungen durch die Fachpresse lässt erahnen, wie groß der Bedarf der Pharmabranche an Sicherheitslösungen für Medikamentenverpackungen ist.
- Beteiligung über 22 Prozent an der schwedischen Biotechnologiefirma *ZAFENA AB*. Die neu gegründete Gesellschaft entwickelt, produziert und vermarktet Produkte im Bereich Blutgerinnung. Insbesondere diagnostische Ansätze stehen zur baldigen Vermarktung an – so die Weiterentwicklung des ursprünglich von der november AG entwickelten Blutgerinnungskontrollgeräts, das in diesem Jahr auf die Profitabilität hinsteuert.



- Abschluss eines Lizenz- und Liefervertrags mit DuPont Packaging & Industrial Polymers (P&IP) über die weltweite Exklusiv-Vermarktung der Produktschutzlösungen der *identif GmbH*. Der Vertrag hat eine Laufzeit von zunächst fünf Jahren. Neben Meilensteinzahlungen und Lizenzgebühren beinhaltet er auch Umsatzanteile und Verkaufserlöse als fixe und variable Komponenten. Herstellern und Händlern bietet sich weltweit die Möglichkeit, ihre Produkte zukünftig mit den innovativen Sicherheitstechnologien der *identif GmbH* vor Manipulation und Fälschung zu schützen.
- Erreichen zweier Meilensteine durch die *directif GmbH* bei der Entwicklung eines Systems zur schnellen und laborunabhängigen Nukleinsäure-Diagnostik. Der erste Meilenstein "Freedom to Operate" bestätigt in dem dazugehörigen Gutachten die Werthaltigkeit der november/*directif*-Schutzrechte und stellt fest, dass der Entwicklung keine wesentlichen Patente entgegenstehen. Der zweite Meilenstein "Proof-of-concept für den Analyzer" wurde erreicht, als die Cartridges in das Gesamtsystem integriert und mit ersten klinischen Proben erfolgreich getestet wurden. Gekoppelt an diese technischen Fortschritte waren jeweils zwei signifikante Meilensteinzahlungen von Siemens Medical Solutions.
- Begebung einer Wandelanleihe, um zusätzliches Kapital für die weitere Expansion der november-Gruppe zu erwerben und unseren unternehmerischen Spielraum zu erweitern. Während das Finanzinstrument von Altaktionären geregelt gezeichnet wurde, fand es am Kapitalmarkt nicht den erwarteten Anklang. Daher wurde die Anleihe noch vor Ende der Zeichnungsfrist vorzeitig aufgekündigt.

Konzernumsatz erhöht sich um 26 Prozent

Auf Konzernebene konnte im Geschäftsjahr 2004 ein Umsatz von 5,6 Mio. EUR erzielt und damit im Vorjahresvergleich um 26 Prozent gesteigert werden (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR). Ein wesentlicher Teil der Umsätze ist der *PEQLAB Biotechnologie GmbH* zuzurechnen.

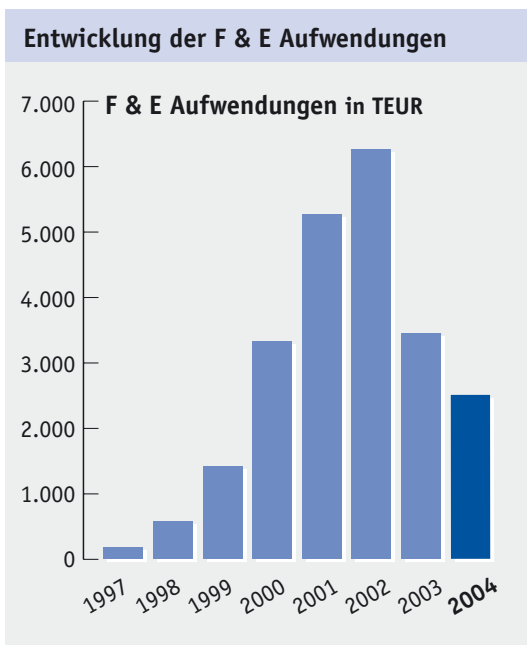


Die umsatzbezogenen Herstellungskosten in Höhe von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) beinhalten im Berichtszeitraum hauptsächlich die Herstellungskosten der von der *PEQLAB Biotechnologie GmbH* verkauften Produkte.

Für den Zeitraum 1.1.-31.12.2004 konnte das Bruttoergebnis vom Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 21 Prozent auf 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) verbessert werden. Die Bruttoumsatzmarge liegt bei 45 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert (Vorjahr: 47 Prozent).

Deutliche Kostenreduktion

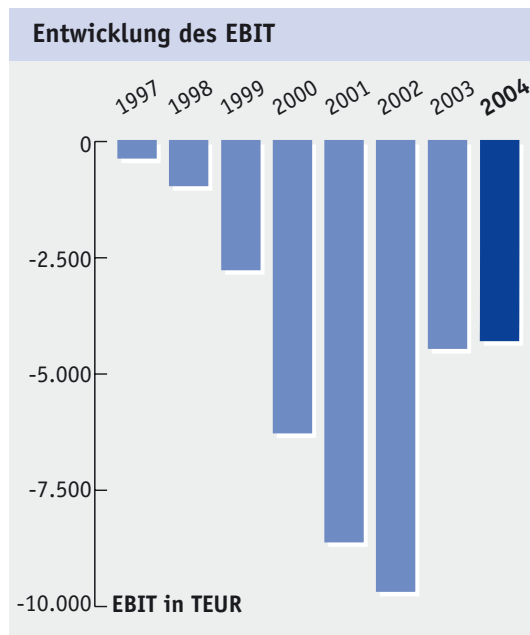
Die Aufwendungen im Bereich Forschung und Entwicklung konnten nach der deutlichen Verringerung im Vorjahr (-45 Prozent) im Geschäftsjahr 2004 nochmals um 18 Prozent auf 2,8 Mio. EUR reduziert werden (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR). Die Forschungs- und Entwicklungskosten wurden wie im Vorjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards nicht aktiviert, sondern sind ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.



Die Vertriebskosten belaufen sich im Berichtszeitraum auf 2,6 Mio. EUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr (2,2 Mio. EUR) um 18 Prozent erhöht, was hauptsächlich auf die verstärkten Vertriebsaktivitäten der PEQLAB Biotechnologie GmbH im Geschäftsjahr 2004 zurückzuführen ist.

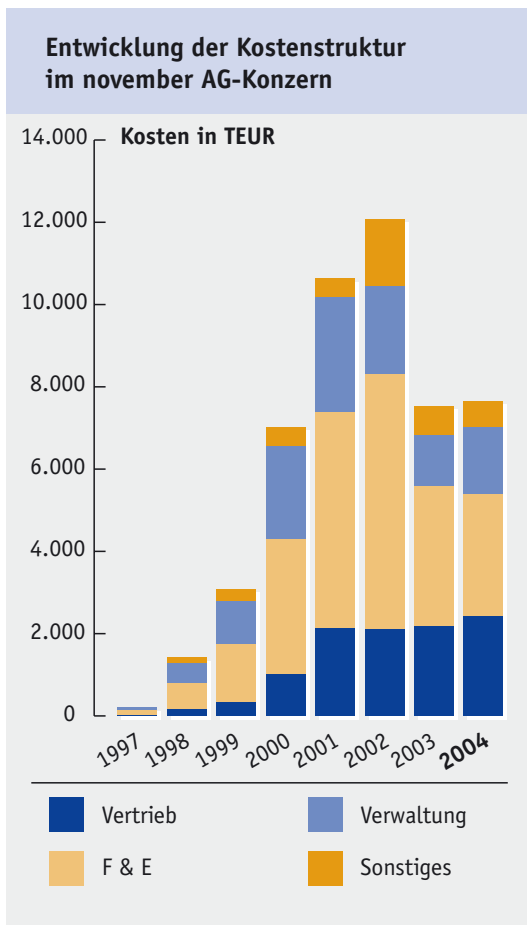
Die Allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich im Berichtszeitraum um 38 Prozent auf 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR). Eine Ursache hierfür ist insbesondere die strukturelle Veränderung in den Tochtergesellschaften nach erfolgreicher Ausgründung Anfang des Geschäftsjahres 2004 sowie gestiegene Beratungs- und Investor Relations-Kosten.

Konzernbetriebsergebnis stabil



Der Konzernbetriebsverlust (EBIT) wurde im Geschäftsjahr 2004 um 5 Prozent auf 4,2 Mio. EUR verringert (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR), was vor allem auf das verbesserte Bruttoergebnis vom Umsatz und die reduzierten Forschungs- und Entwicklungskosten zurückzuführen ist.

Zur Stabilisierung des EBIT trug auch die Senkung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 26 Prozent auf 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) bei. Die sonstigen betrieblichen Erträge waren mit 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur leicht verändert.



Das Konzernfinanzergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 1.000 auf TEUR 992 (Vorjahr: -19 TEUR). Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die Fälligkeit der variablen Vergütung aus einem Schuld-scheindarlehen.

Im Berichtszeitraum 1.1.-31.12.2004 liegt der Konzernfehlbetrag bei 2,1 Mio. EUR, was einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (-2,8 Mio. EUR) um 24 Prozent entspricht. Das Ergebnis pro Aktie (IAS 33) wurde mit EUR -0,29 ebenfalls deutlich verbessert (Vorjahr: EUR -0,41, IAS 33).

Der aufgelaufene Bilanzverlust erhöhte sich um den Konzernfehlbetrag auf 26,3 Mio. EUR (Vorjahr: 24,2 Mio. EUR).

Die Konzern-Bilanzsumme betrug 27,7 Mio. EUR zum 31.12.2004 (Vorjahr: 28,6 Mio. EUR).

Gesamtliquidität

Die Gesamtliquidität der november-Gruppe beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres 2004 auf 8,8 Mio. EUR (Vorjahr: 12,5 Mio. EUR). Die Liquidität je Aktie lag zum Geschäftsjahresende bei EUR 1,18 (Vorjahr: EUR 1,67).

Die Bilanzposition "sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände" verringerte sich gegenüber dem Vorjahr (1,3 Mio. EUR) um 47 Prozent auf 0,7 Mio. EUR, was hauptsächlich auf die Rückzahlung des letzten Teilbetrages eines Schuld-scheindarlehen in Höhe von 1 Mio. EUR zurückzuführen ist.

Das Sachanlagevermögen der november-Gruppe betrug zum Stichtag 31.12.2004 einschließlich planmäßiger Abschreibungen TEUR 1.114 (Vorjahr: TEUR 1.156). Hierin enthalten sind Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 286 (Vorjahr: TEUR 151). Den größten Anteil hatten hier die Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 256 (Vorjahr: TEUR 136).

Die immateriellen Vermögensgegenstände (ohne die Position „Geschäfts- und Firmenwert“) erhöhten sich im Berichtszeitraum inklusive der planmäßigen Abschreibungen um 99 Prozent auf TEUR 203 (Vorjahr: TEUR 102). Die Position beinhaltet ausschließlich entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände.

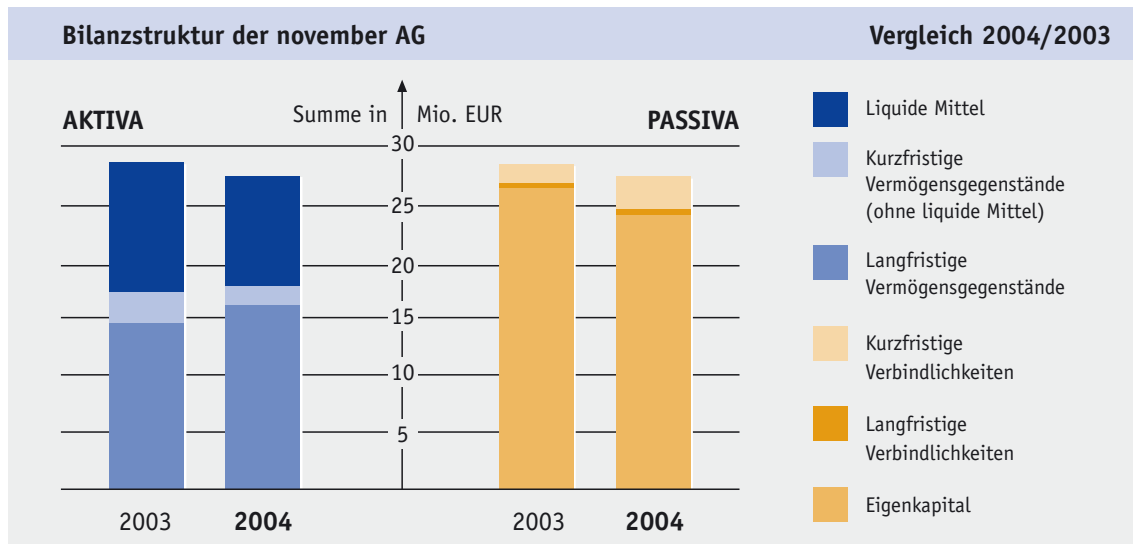
Das Finanzanlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag 31.12.2004 auf TEUR 2.755 und ist damit gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.692; inklusive des kurzfristigen Anteils des Finanzanlagevermögens) nahezu unverändert. Im Laufe des Geschäftsjahres 2004 verringert sich das Finanzanlagevermögen durch die Rückzahlung der letzten Tranche eines Schuldscheindarlehens um TEUR 1.000 und erhöhte sich um die Ausreichung eines Darlehens an die *responsif GmbH* um TEUR 1.000.

Zum Ende der Berichtsperiode 2004 sind latente Steuern in Höhe von 11,5 Mio. EUR (Vorjahr: 10,3 Mio. EUR) aktiviert. Hierbei handelt es sich

um Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge in den Folgejahren ergeben.

Die Rückstellungen erhöhten sich zum 31.12.2004 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 794) um 37 Prozent auf TEUR 1.088.

Unter Einbeziehung des Konzernjahresfehlbetrages verringerte sich das Eigenkapital auf 24,4 Mio. EUR (Vorjahr: 26,5 Mio. EUR). Damit lag die Eigenkapitalquote bei 88 Prozent (Vorjahr: 93 Prozent). Dies ermöglicht die vollständige Eigenfinanzierung des Sachanlagevermögens, der immateriellen Vermögensgegenstände sowie des Nettoumlaufvermögens.



Hervorragende Mitarbeiter als entscheidendes Erfolgskriterium

Unsere Mitarbeiter waren auch in diesem Jahr ausschlaggebender Erfolgsfaktor, der die november-Gruppe im Branchenvergleich weit nach vorne gebracht hat. Die Umstrukturierun-

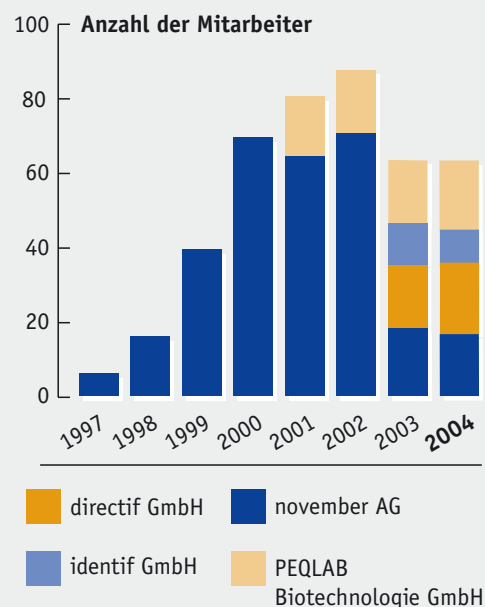
gen im Konzern sind vollständig umgesetzt und von den Mitarbeitern sehr gut angenommen worden.

Unsere Tochterfirmen zeichnen sich durch individuelle Stärken sowie durch Mitarbeiter mit langjähriger Berufserfahrung auf den Gebieten

Forschung und Entwicklung, Marketing und Vertrieb, Projektmanagement und Qualitätskontrolle aus. Finanz- und Rechnungswesen sowie zentrale Dienste stellt die november AG zur Verfügung. Außerordentliche Kreativität gepaart mit effizienter und effektiver Arbeitsweise zeichnen unsere interdisziplinären Teams aus. Zusätzlich verfügt die november-Gruppe über ein hervorragendes Netzwerk in Industrie und Wissenschaft.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl auf Vollzeitbasis liegt im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 63.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl im november AG-Konzern



Forschung und Entwicklung 2004

Die november AG konzentriert ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten vor allem auf Geschäftsbereiche, die entweder als eigenständige Tochterunternehmen zum Jahresanfang ihre operative Tätigkeit aufgenommen haben oder anderweitig vertraglich gesicherte Erfolgsbeteiligungen für neue Investoren darstellen. Die *identif GmbH* entwickelt für individuelle Kundenbedürfnisse Marken- und Produktschutzlösungen gegen Produktpiraterie und illegale

Überproduktion, während der Schwerpunkt der *directif GmbH* auf der Entwicklung von analytischen Produkten für die Nukleinsäure-Diagnostik liegt. Außerdem hält die november AG seit Dezember 2000 51 Prozent an der *PEQLAB Biotechnologie GmbH*, einer ebenfalls in Erlangen ansässigen Handelsgesellschaft. Diese vermarktet als One-Stop-Shop für die Molekularbiologie innovative, zum Teil selbst entwickelte Reagenzien und Laborgeräte. Zu ihren Kunden zählen vor allem akademische Forschungseinrichtungen und Biotechnologieunternehmen. In der *responsif GmbH*, dem ehemaligen Bereich Therapie der november AG, werden neuartige

Behandlungsmethoden zur Stärkung der körpereigenen Abwehr gegen Krebszellen entwickelt. Die Gesellschaft arbeitet bereits seit ihrem Management-Buy-Out im Januar 2003 als selbstständige operative Einheit. Unsere jüngste Beteiligung, die schwedische *ZAFENA AB*, entwickelt unter anderem innovative Produkte zur Stabilisierung von Blutpräparaten. Herausragende Eigenschaft der neuartigen gerinnungshemmenden Zusätze ist die Möglichkeit, Blutplasma bereits bei Kühlschranktemperaturen zu stabilisieren. Damit wäre das bisher notwendige Tieffrieren hinfällig – ein Durchbruch in der Transfusionsmedizin. Darüber hinaus entwickelt das schwedische Biotechnologieunternehmen diagnostische Systeme für eine schnelle und sichere Überprüfung des Blutgerinnungsstatus. Weltweit werden jährlich rund 800 Millionen solcher Tests durchgeführt – davon 50 Prozent direkt beim Arzt oder in kleinen Laboratorien, den Zielmärkten für das *ZAFENA*-Produkt.

Hohes Umsatzpotenzial durch zunehmende Produkt- und Marktreife

Auch im Jahr 2004 hat die november AG die technologische Reife ihrer Produkte und Entwicklungen weiter forciert. Erste mit dem nanooptischen Siegel der *identif GmbH* ausgestattete Banknoten wurden durch unseren Lizenznehmer und Entwicklungspartner, der Hueck Folien GmbH, an einen Kunden ausgeliefert und stehen kurz vor ihrer Einführung in den Geldmarkt. Ähnlich wie bei auf Geldscheinen angebrachten Hologrammen weist das Sicherheitsmerkmal einen brillanten Farbvarianzeffekt auf, nur ist dieser aufgrund seiner Nanostrukturierung noch intensiver und zudem fälschungssicher. Denn anders als bei konventionellen Hologrammen

kann die Signatur jederzeit und überall mit einem mobilen Handscanner ausgelesen werden. Noch in der Entwicklung befindet sich das Anwendungsverfahren von clusterbeschichteter Folie auf so genannten „Smart Cards“. Derzeit werden innerhalb einer Kooperation mit der Infineon Technologies AG die Applikationsmöglichkeiten für die Markierung dieser intelligenten Karten, die man leicht an ihren goldenen Kontaktflächen erkennen kann, überprüft und ausgewertet. Für Banken und Versicherungen beispielsweise bietet sich hier über das Sicherheitsmerkmal hinaus ein attraktives Instrument zur Kundenbindung, indem sie ihr eigenes Firmenlogo im entsprechenden Corporate Design auf die Kontaktfläche platzieren können. Aktuell laufen Tests zur Einbindung dieser Technologie in den Produktionsprozess. Auch das zweite Kennzeichnungssystem der *identif GmbH*, „der molekulare Fingerabdruck“, unterliegt der ständigen Optimierung. Die auf DNA basierenden Etiketten verwendet der Pharmakonzern Bristol Myers-Squibb bereits seit Mitte 2002, um seine Vertriebskette wirksam abzusichern. Im Frühjahr 2004 erteilte das Unternehmen einen Folgeauftrag zur Kennzeichnung all seiner in Deutschland vertriebenen Krebs- und HIV-Medikamente. Und eine weitere Innovation im Marken- und Produktschutz ist erwähnenswert: Die *identif GmbH* hat 2004 die Möglichkeiten zur DNA-Applikation auf Verpackungen im digitalen Druckbereich um eine wasserbasierte Ink-Jet-Anwendung erweitert. Bei dieser Technologie kann die DNA direkt mit der Druckfarbe vermengt und auf die Verpackungen verdruckt werden. Erste Kundenreaktionen auf diese Technologie fielen positiv aus. Die november-Tochter strebt daher eine kontinuierliche Verbesserung des Ink-Jet-Ver-



fahrens an. Die Aufbringung mit Ink-Jet-Druckern ermöglicht dem Markeninhaber, die Verpackung direkt in der Produktion zu sichern. So erreicht die Anwendung maximale Sicherheit, kombiniert mit wesentlich besserer Effizienz. Überzeugt von dem effektiven und vielfältigen Nutzen der *identif*-Sicherheitssysteme unterzeichnete DuPont Packaging & Industrial Polymers (P&IP) am Jahresende einen Lizenz- und Liefervertrag über die weltweite exklusive Vermarktung beider Kennzeichnungen.

Innerhalb der Partnerschaft mit Siemens Medical Solutions gelang es der *directif GmbH* in 2004, zwei wichtige Meilensteine in der Entwicklung eines vollautomatisierten und labor-unabhängigen Systems zur Nukleinsäure-Diagnostik zu erreichen. Der erste Meilenstein „Freedom to Operate“ bestätigt in dem dazugehörigen Gutachten die Werthaltigkeit der november/*directif*-Schutzrechte und stellt fest, dass der Entwicklung keine wesentlichen Patente entgegenstehen. Der zweite Meilenstein „Proof-of-concept für den Analyzer“ wurde dadurch erreicht, dass die in das Gesamtsystem integrierten Cartridges mit ersten klinischen Proben erfolgreich getestet werden konnten. An diese technischen Fortschritte waren jeweils zwei signifikante Meilensteinzahlungen von Siemens Medical Solutions gekoppelt. Darüber hinaus konnten die Vorserien-Cartridges, die *directif* zusammen mit dem Mikrofluidik-Spezialisten Wilden AG entwickelt, erfolgreich hergestellt und in Betrieb genommen werden. Zur Inbetriebnahme dieser Vorserien-Cartridges lieferte Siemens seine ersten Analyzer aus. Die Assemblierung und Befüllung der diagnostischen Cartridges erfolgt seit Juli 2004 in einem neu in Betrieb genommenen Gebäude

der *directif GmbH*. Das Diagnosesystem verfügt über ein beträchtliches Umsatzpotenzial: Derzeit wird der globale Wachstumsmarkt für Nukleinsäure-Diagnostik auf ein Volumen von über einer Milliarde Euro mit jährlichen Steigerungsraten von ca. 20 Prozent geschätzt. Weltweit einmalig ist, dass das System die bisher in Labors einzeln durchgeführten Analyseschritte in einer einzigen Einweg-Kartusche vereinigt und automatisiert. Im Vergleich zur Diagnose im Labor ist das „Lab on a chip“-Produkt der *directif GmbH* wesentlich schneller und kostengünstiger, da hierfür weder Laborinfrastruktur noch entsprechend geschultes Personal erforderlich sind. Es basiert auf einem elektrochemischen Verfahren, das in Patientenproben über bestimmte Genabschnitte Viren, Bakterien und patientenspezifische Risikofaktoren nachweisen kann. Der potenzielle Anwendungsbereich dieser Nukleinsäure-Diagnostik ist enorm. Seit kurzem entwickelt ein deutsch-chinesisches Forschungskonsortium unter der Leitung der *directif GmbH* mit der „Lab on a chip“-Technologie ein Verfahren, um lebensbedrohliche Atemwegserkrankungen, wie sie zum Beispiel durch Influenzaviren hervorgerufen werden, nachzuweisen. Im Rahmen des Projekts werden auch Testsysteme für seltenere, aber nicht minder lebensbedrohliche Erkrankungen wie SARS etabliert. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die deutschen Partner der Kooperation, an der unter anderem das Fraunhofer Institut für Zuverlässigkeit und Integration (IZM) und das Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Universität Regensburg beteiligt sind, für die nächsten zweieinhalb Jahre mit rund 2,4 Mio. EUR.



Entwicklung der Beteiligungen und vertraglich gesicherter Erfolgsanteile

Steigende Umsätze bei PEQLAB Biotechnologie GmbH

Weiterhin erfreulich ist die Umsatzentwicklung bei unserer Tochtergesellschaft *PEQLAB Biotechnologie GmbH*, die sich auch in 2004 trotz der weiterhin angespannten Lage auf dem Labor-diagnostika-Markt positiv entwickeln konnte. Wie bereits in den vergangenen zwei Jahren weist das Unternehmen erneut einen Jahresüberschuss aus.

Das Unternehmen, an dem die november AG zu 51 Prozent beteiligt ist, vermarktet mit aktuell 20 Mitarbeitern als One-Stop-Shop für die Molekularbiologie innovative, zum Teil selbst entwickelte und produzierte Reagenzien und Laborgeräte. Darüber hinaus erbringt sie Dienstleistungen in der molekularen Grundlagenforschung. Zu ihren Kunden zählen akademische Forschungseinrichtungen und Biotechnologieunternehmen. Das Unternehmen agiert ausschließlich mit eigenen Handelsmarken und ist im Markt bekannt für höchste und verlässliche Qualität. Durch Ausweitung des Sortiments und eine verstärkte Vertriebsaktivität im inner- und außereuropäischen Ausland ist es der *PEQLAB* gelungen, wie in den Vorjahren deutliche Umsatzzuwächse zu erzielen. Der Umsatz der *PEQLAB* betrug im Geschäftsjahr

2004 TEUR 5.040 (Vorjahr: TEUR 4.031). Auf Jahresbasis betrug das Umsatzwachstum 25 Prozent. Dies ist ein gutes Ergebnis angesichts enormer Budgetkürzungen im Hochschulbereich und dem Konzentrationsprozess in der Biotechnologiebranche.

Großes Potenzial bei der ZAFENA AB

Die *ZAFENA AB* ist ein neu gegründetes Biotechnologieunternehmen in Schweden, an dem die november AG 22,4 Prozent hält. Die Gesellschaft entwickelt, produziert und vermarktet Produkte für die Bereiche Blutbanken, Diagnose und Therapie mit Schwerpunkt auf dem Gebiet der Blutgerinnung. Das Unternehmen verfügt über großes Know-how und eine beeindruckende Anzahl von angemeldeten und erteilten Patenten. Es beabsichtigt, innerhalb von zwei Jahren mit einem Blutgerinnungskontrollsystem, aufbauend auf eine november-Entwicklung, auf dem Markt zu sein. Außerdem entwickelt *ZAFENA* neuartige gerinnungshemmende Zusätze zur Haltbarmachung von Blutkonserven.

responsif GmbH – Innovative Immuntherapie

Einen Sonderfall in den Unternehmensbeziehungen der november-Gruppe bildet die *responsif GmbH*. Aus dem ehemaligen Geschäftsbereich Therapie durch ein Management-Buy-Out im Januar 2003 hervorgegangen, entwickelt dieses eigenständige Unternehmen neuartige immuntherapeutische Ansätze für verschiedene



Indikationen und bietet als Auftragsforschungsunternehmen molekularbiologische und biotechnologische Dienstleistungen an. Durch dieses „hybride“ Geschäftsmodell erhöht das Unternehmen seine Erfolgchancen. Bereits seit Oktober 2003 ist die *responsif GmbH* DIN ISO 9001:2000 zertifiziert.

Die november AG hält Optionen auf Unternehmensanteils- und Erweiterungsrechte sowie gesonderte Gewinnbeteiligungsrechte. Dadurch ist sichergestellt, dass die wirtschaftlichen Interessen der november-Aktionäre auch nach dem Management-Buy-Out in vollem Umfang gewahrt bleiben. Um dies zu dokumentieren, werden der november AG auch weiterhin alle relevanten Informationen von der *responsif GmbH* zur Verfügung gestellt.

Innovative Immuntherapie

Grundlage der zunächst bei der november AG und nun bei der *responsif GmbH* entwickelten Krebstherapie ist die spezifische individualisierte Stimulation des Immunsystems gegen Tumorzellen. Die meisten Tumore sind für das Immunsystem nahezu unsichtbar und können sich daher weitgehend ungehindert ausbreiten. Um diese fatale Entwicklung aufzuhalten, werden nach dem von der *responsif GmbH* verfolgten Konzept dem Patienten Tumorzellen entnommen, abgetötet, mit einem die Immunantwort stimulierenden Protein beschichtet und anschließend dem Patienten wieder injiziert. Ziel ist es, so eine spezifische Immunantwort auszulösen, durch die Resttumorgewebe und Metastasen im Körper selbstständig aufgespürt und patientenschonend beseitigt werden.

Nach der Zustimmung durch die zuständige Ethikkommission Erlangen wurde in 2004 mit der ersten klinischen Erprobung für den immuntherapeutischen Ansatz begonnen. Ziel dieser Studie ist es, die Verträglichkeit des Verfahrens zu untersuchen. Erste Indikation hierbei ist die Bekämpfung des Nierenzellkarzinoms – nach dem Prostata- und Blasenkarzinom die dritthäufigste urologische Tumorart. Jährlich erkranken in Deutschland etwa 12.000 Menschen an dieser Krebsart.

Nicht bei allen Krebsarten ist es jedoch möglich, Tumorzellen eines Patienten für einen individuellen Therapieansatz zu verwenden. Deshalb entwickelt die *responsif GmbH* in einem zweiten Ansatz eine Krebstherapie, die durch den Einsatz von Nanopartikeln aus Eiweißmolekülen die körpereigene Immunabwehr stimulieren soll. Basierend auf der patentierten Polyomatechnologie werden Hülleisweiße eines harmlosen Virus verwendet, die in der Lage sind, dem Immunsystem tumorspezifische Eiweißfragmente zur Erkennung anzubieten und eine entsprechende Immunantwort gegen Tumorzellen auszulösen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse, die zur Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der november AG relevant wären, sind nach Ende des Geschäftsjahres 2004 nicht eingetreten.



Ausblick 2005

Voraussichtliche Branchenentwicklung

Das Klima in der Biotechnologiebranche ist nach wie vor angespannt: Viele Risikokapitalgeber sind zu Investitionen nicht bereit oder wollen zu den gegebenen Bedingungen nicht investieren. Insbesondere deutsche Venture Capital-Fonds tun sich schwer, neue Gelder einzuwerben, da ein wichtiger „Exit“, die Platzierung von Firmen an der Börse, seit 2001 weitgehend blockiert ist. Internationale Fonds hingegen werden nach deren Stellungnahme durch undurchsichtige Förderstrukturen und deutsche Steuergesetze abgeschreckt. Deshalb geht der Trend der Venture Capital-Branche dahin, zur Verfügung stehende Finanzmittel stärker auf Firmen mit Produkten von größerer Marktnähe und daher geringerem Risiko zu konzentrieren. So dürfte sich die Konsolidierungsphase bei Biotechnologieunternehmen wahrscheinlich in der unmittelbaren Zukunft weiter fortsetzen. Nicht vergessen werden darf jedoch, dass die gegenwärtige Konsolidierungsphase auch Chancen bietet. Da die Biotechnologie zu den wichtigsten Innovationsfeldern der Zukunft gehört, kann die Branche aus einer solchen Phase insgesamt gestärkt hervortreten. Bereits heute ist eine Professionalisierung der Produkte zu beobachten: eine immer größere Anzahl an Wirkstoffen tritt in die klinischen Phasen I, II und III ein. Ebenfalls auffallend ist eine zunehmende Serviceorientierung durch das Anbieten von Dienstleistungen und Auftragsforschung für industrielle Unternehmen und Anwendungen.

Nanotechnologie als Markt der Zukunft

Als weitere Technologie gewinnt die Nanotechnologie zunehmend auch wirtschaftlich an Bedeutung. Sie gilt als der Markt der Zukunft. In der Nanotechnologie geht es primär um die Nutzung neuer Funktionen, die einerseits auf der geometrischen Größe – 1 Nanometer entspricht 1 Millionstel Millimeter – und anderer-

seits auf den materialspezifischen Eigenschaften von Nanostrukturen basieren. Für die zukünftige Entwicklung der deutschen Wirtschaft verspricht sie einen entscheidenden Beitrag zu leisten. Ergebnisse einer Studie der Innovations- und Technikanalyse (ITA) besagen, dass innerhalb der nächsten zwei Jahre durch die Nanotechnologie in Deutschland rund 10.000 neue Arbeitsplätze entstehen werden. Nahezu alle deutschen Unternehmen wollen ihre Aktivitäten in der Nanotechnologie sogar erheblich steigern. Die Verknüpfung biologischer Fragestellungen mit nanotechnologischen Lösungsansätzen stellt hierbei ein Potenzial dar, das sich nur wenige im vollen Ausmaß vorstellen können.

Voraussichtliche Entwicklung der november AG

Hohes Umsatzpotenzial für das gesamte Produktportfolio

Das Interesse, das den Produktschutzlösungen der *identif GmbH* durch Mitbewerber von Bristol-Myers Squibb entgegengebracht wird, zeigt, dass auch andere Unternehmen der Pharmabranche dringend ein Sicherungssystem benötigen, aber noch in der Entscheidungsfindung sind. Als Partner für den weltweiten Vertrieb beider Kennzeichnungssysteme konnten wir im vergangenen Jahr die Geschäftseinheit Packaging & Industrial Polymers (P&IP) des US-Chemiekonzerns DuPont gewinnen, die die Signaturen zunächst für fünf Jahre exklusiv vermarkten wird. Die Anwendungsmöglichkeiten sind breit gefächert: sie reichen von der Markierung von Luxusartikeln, Kunstwerken und Schmuck über Banknoten und wichtige Dokumente bis hin zu sicherheitsrelevanten Ersatzteilen von Automobilen und Flugzeugen. Um den Erfolg der Kennzeichnungsmerkmale auch in Zukunft zu garantieren, soll weiterhin in die Forschung und Entwicklung investiert werden. Mit DuPont P&IP ist eine internationale Marktdurchdringung der Produktschutzlösungen für die unmittelbare Zukunft gesichert.



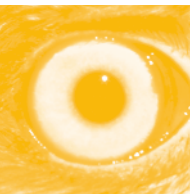
Das von der *directif GmbH* entwickelte „Lab on a chip“ hat als weltweit erstes Produkt das Potenzial, die Nukleinsäure-Analytik zu einer einfach handhabbaren, kostengünstigen und robusten Massentechnologie zu machen. Dadurch besteht eine hohe Chance, dem Point-of-Care- sowie Notfalldiagnostikmarkt äußerst attraktive Lösungen zu liefern und die Produktgruppe der *directif*-Familie als hochwertigen Standard zu etablieren. Weitere fokussierte Märkte sind die individualisierte Medizin (Pharmakogenetik) sowie die Umwelt- und Lebensmittelanalytik. Da der Aufbau eines globalen Vertriebsnetzes jedoch sehr zeit- und kostenintensiv ist, sieht es das Unternehmenskonzept vor, die Vermarktung über etablierte Vertriebspartner zu betreiben. Eigene technologische Stärken sollen mit denen von strategischen und marktspezifischen Partnern Hand in Hand gehen, um eine erfolgreiche Marktdurchdringung zu gewährleisten. Daneben beabsichtigt die *directif GmbH*, ihren eigenen Auftritt nach außen zu verstärken, zum Beispiel durch erhöhte Messepräsenz und mehr Selbstvermarktung. Die neue Homepage www.directif.de ist hier nur ein Anfang. Für die Zukunft ist geplant, nicht nur die Serienreife für die Prototypen des Analyzers und der Cartridges zu erreichen, sondern auch das Einsatzspektrum für virale und bakterielle Anwendungen zu erweitern, um einen noch größeren Marktanteil zu erschließen. Zahlreiche Alleinstellungsmerkmale wie Kosteneffizienz, einfache Handhabung und Schnelligkeit bereiten dem System den Weg für eine weltweite Marktführerschaft. Die Auslieferung erster Analyser und Cartridge-Kits an Pharma- und Diagnostikfirmen sowie Arztpraxen ist zum Jahresende geplant.

Unser Tochterunternehmen *PEQLAB Biotechnologie GmbH* wird sich weiterhin auf eine Steigerung des Umsatzes und des Gewinns konzentrieren. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auf dem Labordiagnostika-Markt strebt das Unternehmen für 2005 ein zweistelliges Wachstum an. Um dies zu erreichen, soll das Produktsortiment um innovative Produkte in den Bereichen Labortechnik, PCR-Reagenzien

und Produkte für die DNA/RNA-Isolation erweitert werden. Darüber hinaus wird *PEQLAB* seine Exportaktivitäten verstärken und hierfür die Vertriebsmannschaft aufstocken.

Die unter Gewährung von Gewinnanteils- und Beteiligungsoptionen aus der november AG hervorgegangene *responsif GmbH* hat uns im Rahmen ihrer freiwilligen Berichterstattung mitgeteilt, dass sie nach Zustimmung durch die zuständige Zulassungsbehörde im Jahr 2004 mit der klinischen Erprobung ihres immuntherapeutischen Ansatzes begonnen hat. Die Rekrutierung erster Patienten wurde ebenfalls eingeleitet. Als Indikation wurde das Nierenzellkarzinom gewählt, die dritthäufigste urologische Tumorart nach dem Prostata- und Blasenkrebs. Im Erfolgsfall werden in einigen Jahren signifikante Rückflüsse aus dieser innovativen Therapie, die den Krebs effektiv bekämpft und dabei den Patienten maximal schont, erwartet. Des Weiteren ist die *responsif GmbH* mit einem zweiten Ansatz zur Immuntherapie gegen Krebszellen in die präklinische Phase eingetreten. Außerdem verfolgt die Gesellschaft die Vision, am Aufbau eines Tumorkarzinom-Zentrums in Erlangen mitzuwirken, um dem Firmenstandort auch auf nationaler Ebene zu noch mehr Geltung zu verhelfen.

Die *ZAFENA AB*, unsere jüngste Beteiligung, plant, bereits innerhalb von zwei Jahren mit einem Blutgerinnungskontrollsystem auf dem Markt zu sein. Außerdem entwickelt das schwedische Biotechnologieunternehmen patentierte neuartige gerinnungshemmende Zusätze zur Haltbarmachung von Blutkonserven. Diese haben ein großes Marktpotenzial von mehreren Hundert Millionen Euro. Herausragende Eigenschaft der neuen Zusätze ist die Möglichkeit, Blutplasma bereits bei Kühlschranktemperaturen zu stabilisieren. Vor der Einführung sind zunächst klinische Studien durchzuführen. Diese befinden sich derzeit in Vorbereitung. Kontakte zu möglichen Produktionspartnern wurden bereits aufgenommen.



Chancen und Risiken

Als Entwicklungs- und Beteiligungsunternehmen in den Bereichen Bio- und Nanotechnologie besitzt die november-Gruppe außerordentliche Erfolgspotenziale. Die damit verbundenen Chancen gehen mit allgemeinen sowie spezifischen (Entwicklungs-) Risiken einher.

Die Biotechnologie-Branche ist in den letzten Jahren von einer Konsolidierungsphase geprägt gewesen, aus der einzelne Unternehmen nun gestärkt hervortreten. Als positiver Trend zeichnet sich die zunehmende Professionalisierung bei der Entwicklung von Produkten und Medikamenten ab. Zudem ist eine zunehmende Serviceorientierung der Biotechnologiebranche zu verzeichnen: immer mehr Unternehmen bieten industriellen Kunden Forschungs- und Auftragsabwicklung an. Auftrieb dürfte die Branche in den nächsten Jahren auch von der Pharmaindustrie erhalten: bis 2007 verliert diese den Patentschutz für Medikamente mit einem Jahresumsatz von mehr als 80 Mrd. US-Dollar. Die Pharmabranche ist daher in der nahen Zukunft vor allem auf Nachschub an innovativen Entwicklungen aus dem Biotechnologiesektor angewiesen. Neben diesen Chancen tun sich vor allem Risiken bei solchen Biotechfirmen auf, die nur eine kleine Anzahl an Produkten in ihrer Pipeline haben. Da hier der Erfolg des Unternehmens nur von einem oder wenigen Wirkstoffen abhängt, können Fehlschläge in der Forschung und Entwicklung das unternehmerische Wachstum stark beeinträchtigen.

Da die november AG jedoch aufgrund ihrer mannigfaltigen Technologieplattformen und ihren verschiedenen Beteiligungen breit aufgestellt ist, ist dieses Risiko eher als gering einzustufen. Den Umsatz- und Finanzzielen des Konzerns

liegen naturgemäß Annahmen zugrunde, auf die zum Teil kein oder nur in geringem Umfang Einfluss genommen werden kann. Sollten sich die Grundlagen für die Zieldefinition ändern, müssten die Erwartungen angepasst werden.

konsequente Chancennutzung

Dem Bereich Forschung und Entwicklung wohnen neben naturgegebenen Risiken auch erhebliche Chancen und Potentiale inne. So können Forschungsergebnisse, die als Nebenprodukte anfallen, bis dahin unvorhersehbare Möglichkeiten eröffnen. Neben dem Risiko, dass sich Entwicklungen zeitlich verzögern, besteht auch die Chance, dass Ergebnisse im Forschungs- und Entwicklungsbereich durch das Zusammentreffen positiver Faktoren schneller erreicht werden als ursprünglich erwartet. Ferner ist es möglich, dass sich auf einem Forschungsgebiet ein erweiterter Anwendungsbereich eröffnet oder Kunden angesprochen werden, die ursprünglich nicht als Zielmarkt identifiziert werden konnten. Auch bezüglich der adressierten Zielmärkte besteht die Möglichkeit, dass Markteintritt und Marktdurchdringung schneller und stärker erfolgen als geplant, insbesondere dann, wenn sich die angesprochenen Märkte positiver als prognostiziert entwickeln und/oder bereits am Markt etablierte, starke Vertriebs- und Kooperationspartner gewonnen werden können.

effektives Risikomanagement

Die november AG hat zur Kontrolle, Steuerung und Abwehr der Unternehmensrisiken gemäß den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) bereits im Jahr 1999 ein unternehmensweites, strukturiertes Risikomanagementsystem implementiert. Dieses System wird durch



die Arbeit des Aufsichtsrats, die durch Offenheit und Transparenz gekennzeichnete Kommunikation mit der Öffentlichkeit sowie eine Unternehmensführung ergänzt, die den Maßgaben des Corporate Governance Kodex entspricht und nur in wenigen begründeten Fällen davon abweicht.

Basis der Risikobetrachtung sind die im Geschäftsplan formulierten Ziele. Das bestehende System wurde auch im Geschäftsjahr 2004 verbindlich angewandt. Es ermöglicht, kritische Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, zu analysieren sowie geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Darüber hinaus wird das Risikomanagementsystem laufend weiterentwickelt und verbessert. Das Management ist damit in der Lage, durch aktives Handeln möglichen Risiken bereits in der Entstehungsphase koordiniert entgegenzuwirken. Dazu stellt die november AG einen effizienten Informationsaustausch sicher:

- Die november AG und ihre Tochtergesellschaften verfügen über ein Risikohandbuch, in dem erkennbare und vordefinierte Geschäftsrisiken und entsprechende Risikotoleranzgrenzen definiert sind, deren Erreichen eine Risikomeldung an den Vorstand auslöst. Risk Owner sind bei der november AG im Wesentlichen die erste und zweite Managementebene, die Geschäftsführer der Beteiligungsunternehmen sowie Fachspezialisten im Unternehmen (Sicherheitsbeauftragte, EDV, Qualitätsmanagement).
- Alle wesentlichen Projektentwicklungen innerhalb der Tochtergesellschaften werden dem Management der Muttergesellschaft durch regelmäßig stattfindende Sitzungen und durch stetigen Informationsaustausch vermittelt.
- Risikobehaftete Handlungen oder Geschäftsvorfälle werden, mit Ausnahme des Vorstands, nicht von einem Mitarbeiter alleine durchgeführt.
- Das Controlling der Gesellschaft basiert in hohem Maße auf mehrjährigen Plänen, in denen die finanzielle Situation der gesamten Unternehmensgruppe reflektiert wird und die revolvierend fortgeschrieben werden. Im Rahmen eines strategischen Managementprozesses, an dem unter anderem die Unternehmensleitung der Tochtergesellschaften, die Controller und der Vorstand beteiligt sind, werden monatlich Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt und bei wesentlichen Abweichungen zeitnah Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Auch zur Abwehr allgemeiner Unternehmensrisiken verfügt die november AG über ein wirksames Instrumentarium:

Allgemeine Risiken wie der Ausfall von Teilen des Managements und wichtiger Mitarbeiter gelten für die november AG ebenso wie für jedes Unternehmen. Diesen Risiken begegnet die november AG durch zielgerichtete Förderung und Qualifizierung ihrer Mitarbeiter sowie durch organisatorische Maßnahmen wie Dokumentations- und Informationspflichten.

- Der Schutz des geistigen Eigentums wird aktiv innerhalb der Gesellschaft betrieben und zusätzlich durch externe Patentanwälte unterstützt. Dies umfasst sowohl das Lizenzmanagement als auch die Anmeldung und Verteidigung eigener Schutzansprüche.
- Die november AG schließt Versicherungen zur Risikominderung gegenüber verschiedenen Schadensfällen und Haftungsrisiken ab. Art und Umfang des Schutzes werden kontinuierlich geprüft und bei Bedarf angepasst. Trotz dieser Vorsorgemaßnahmen sind aber Schadensersatzansprüche nicht gänzlich auszuschließen.



- Zur Unterstützung des Risikomanagement-Systems verfügt die november AG sowie ihre Tochtergesellschaften *identif GmbH* und *directif GmbH* über nach DIN ISO 9001:2000 zertifizierte Qualitätsmanagement-Systeme. Die Erstellung von Arbeitsanweisungen und standardisierten Arbeitsabläufen stellt sicher, dass Arbeitsschritte einheitlich abgewickelt werden.
- EDV-Risiken werden durch stringente Zugriffsbeschränkungen begrenzt.

Allgemeine Marktrisiken der entwickelten Technologien und Produkte gelten auch für Biotechnologieunternehmen. Hier betreibt die november AG ebenfalls aktives Risikomanagement:

- Das Gesamtportfolio der november AG wird aktiv durch den Vorstand gesteuert, indem es regelmäßig einer marktbezogenen Bewertung hinsichtlich Chancen und Risiken unterzogen wird.
- Durch kontinuierliches Screening der relevanten Publikationen und Datenbanken werden Markt- und Technologieentwicklungen frühzeitig erfasst.

Für die november-Gruppe bestehen darüber hinaus spezifische Risiken, die sich aus dem Geschäftsverlauf ergeben oder im Zusammenhang mit den adressierten Märkten stehen:

- Die november AG beschränkt sich aufgrund ihrer Größe aktuell auf die Entwicklung einzelner Technologien und Komponenten für ihre Produkte. Es besteht daher eine signifikante Abhängigkeit von Entwicklungs- und Vertriebspartnern. Die november AG reduziert dieses Risiko durch Abschluss bindender Verträge und stringentes Projektcontrolling.

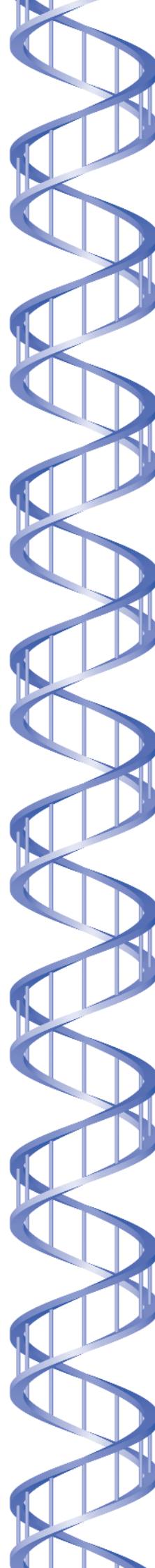
- Die von der *identif GmbH* angebotenen Systeme für den Produkt- und Markenschutz sind Investitionsgüter und als solche abhängig von der Investitionsbereitschaft von Unternehmen. Eine negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung könnte sich daher direkt auf den Erfolg der *identif GmbH* auswirken.
- Das Tochterunternehmen *PEQLAB Biotechnologie GmbH* bezieht einen Teil seiner Vorräte aus dem US-Dollarraum. Das daraus resultierende Währungsrisiko wird durch Dollar-Währungsoptionen begrenzt. Im vergangenen Jahr mussten keine entsprechenden Währungsoptionen eingesetzt werden, da sich die Einkaufspreise aufgrund der anhaltenden Dollarschwäche verbilligten.
- Auf der Basis des am 21.2.2003 mit der *responsif GmbH* geschlossenen Kauf- und Beteiligungsvertrags hat die november AG der *responsif GmbH* mehrere Darlehen gewährt. Die Rückzahlung der Darlehen hängt in hohem Maße von der erfolgreichen Entwicklung des immuntherapeutischen Wirkstoffkandidaten sowie der Zuführung weiterer Finanzmittel ab.
- Der Gefahr der unwissentlichen Nutzung geschützten fremden geistigen Eigentums wird durch intensive Zusammenarbeit mit einer Patentanwaltskanzlei und laufender Patentrecherche begegnet. Gutachten externer Parteien sichern unsere Schutzrechtsposition noch darüber hinaus.

Die hier aufgeführten und nur zum Teil kontrollierbaren Risiken ändern nichts an der Zuversicht der november AG, die positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2005 weiter fortzusetzen. Unwägbarkeiten oder Einflüsse, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, wurden dem Management im Berichtszeitraum nicht bekannt.

KONZERNABSCHLUSS 2004

zum 31.12.2004 (IFRS)

november AG



Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004 nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

| Konzernbilanz AKTIVA | | | | |
|--|---------------|---------------------------|----------------------------|------------------------|
| | Anhang | 31.12.2004 EUR | 31.12.2003 TEUR | Veränderung (%) |
| KURZFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | |
| Liquide Mittel | (1) | 8.837.271 | 11.456 | -23 |
| Wertpapiere des Umlaufvermögens | (2) | 0 | 39 | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (3) | 460.085 | 437 | 5 |
| Vorräte | (4) | 941.888 | 792 | 19 |
| Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände | (5) | 701.352 | 1.327 | -47 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | (6) | 24.960 | 35 | -29 |
| Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt | | 10.965.556 | 14.086 | -22 |
| LANGFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | |
| Sachanlagevermögen | (7) | 1.114.108 | 1.156 | -4 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | (8) | 202.783 | 102 | 99 |
| Geschäfts- und Firmenwert | (9) | 1.106.604 | 1.296 | -15 |
| Finanzanlagen | (10) | 2.755.435 | 1.692 | 63 |
| Latente Steuern | (11) | 11.537.871 | 10.314 | 12 |
| Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt | | 16.716.801 | 14.560 | 15 |
| AKTIVA, GESAMT | | 27.682.357 | 28.646 | -3 |

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004 nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

| Konzernbilanz PASSIVA | | | | |
|---|---------------|---------------------------|----------------------------|------------------------|
| | Anhang | 31.12.2004 EUR | 31.12.2003 TEUR | Veränderung (%) |
| KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (12) | 456.022 | 388 | 18 |
| Erhaltene Anzahlungen | (12) | 12.841 | 14 | -8 |
| Kurzfristiger Anteil aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | (12) | 115.760 | 129 | 0 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | (12) | 1.097.452 | 212 | 418 |
| Rückstellungen | (13) | 1.087.882 | 794 | 37 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt | | 2.769.957 | 1.537 | 80 |
| LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN | | | | |
| Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | (12) | 321.395 | 437 | -26 |
| Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt | | 321.395 | 437 | -26 |
| Minderheitenanteile | (14) | 213.755 | 156 | 37 |
| EIGENKAPITAL | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | (15) | 7.468.320 | 7.468 | 0 |
| Kapitalrücklage | (15) | 43.243.809 | 43.244 | 0 |
| Bilanzverlust | (15) | -26.334.879 | -24.196 | 9 |
| Eigenkapital, gesamt | | 24.377.250 | 26.516 | -8 |
| PASSIVA, GESAMT | | 27.682.357 | 28.646 | -3 |

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) 1. Januar bis 31. Dezember 2004

| | Anhang | 2004 EUR | 2003 TEUR | Veränderung (%) |
|--|-------------|--------------------|------------------|-----------------|
| Umsatzerlöse | (16) | 5.586.133 | 4.424 | 26 |
| Umsatzbezogene Herstellungskosten | (17) | 3.063.999 | 2.336 | 31 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | (18) | 2.522.134 | 2.088 | 21 |
| Vertriebskosten | (19) | 2.560.281 | 2.166 | 18 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | (20) | 1.706.719 | 1.235 | 38 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | (21) | 2.807.980 | 3.431 | -18 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (22) | 912.514 | 1.011 | -10 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (23) | 390.437 | 526 | -26 |
| Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert | (9) | 189.703 | 190 | 0 |
| Betriebsergebnis | | -4.220.472 | -4.449 | -5 |
| Zinserträge / -aufwendungen | (24) | 1.026.753 | 127 | 708 |
| Sonstige finanzielle Aufwendungen | (25) | -35.036 | -146 | -76 |
| Finanzergebnis | | 991.717 | -19 | -5.320 |
| Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen | | -3.228.755 | -4.468 | -28 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | (26) | 1.147.537 | 1.671 | -31 |
| Ergebnis vor Minderheitenanteilen | | -2.081.218 | -2.797 | -26 |
| Minderheitenanteile | (14) | -57.338 | -20 | 187 |
| Konzernergebnis | | -2.138.556 | -2.817 | -24 |
| Verlustvortrag | | -24.196.323 | -21.379 | 13 |
| Bilanzverlust | (15) | -26.334.879 | -24.196 | 9 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EPS) | (27) | -0,29 | -0,41 | |
| Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien | | 7.468.320 | 6.859.809 | |

Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2004 und den entsprechenden Vorjahreszeitraum

Die Veränderungen im Eigenkapital (IAS 1 Tz. 86) sind in der folgenden Tabelle dargestellt
(Angaben in TEUR):

| Anhang (15) | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklage | Bilanz- verlust | Summe Eigenkapital |
|---|-------------------------|----------------------|--------------------|-----------------------|
| 31. Dezember 2002 | 6.811 | 40.690 | -21.379 | 26.122 |
| Eigenkapitalveränderung durch Bareinlage: | | | | |
| - Kapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital III | 657 | 2.694 | 0 | 3.351 |
| - Kosten der Kapitalerhöhung | 0 | -140 | 0 | -140 |
| Konzernfehlbetrag 2003 | 0 | 0 | -2.817 | -2.817 |
| 31. Dezember 2003 | 7.468 | 43.244 | -24.196 | 26.516 |
| Konzernfehlbetrag 2004 | | | -2.139 | -2.139 |
| 31. Dezember 2004 | 7.468 | 43.244 | -26.335 | 24.377 |

Kapitalflussrechnung (IFRS)

1. Januar bis 31. Dezember 2004

| | Anhang | 2004 EUR | 2003 TEUR |
|---|--------|-------------------|---------------|
| CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT | | | |
| Konzernfehlbetrag | | -2.138.556 | -2.817 |
| <i>Anpassung für:</i> | | | |
| Minderheitenanteile | (14) | 57.337 | 20 |
| Abschreibungen auf das Anlagevermögen | | 550.843 | 587 |
| Erträge aus der Veränderung latenter Steuern | (11) | -1.224.340 | -1.684 |
| <i>Veränderung des Nettoumlaufvermögens:</i> | | | |
| Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva | | 462.632 | 7.008 |
| Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (Vorjahr: Abnahme) | | 1.247.233 | -1.099 |
| Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel | | -1.044.851 | 2.015 |
| CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT | | | |
| <i>Erwerb von Anlagevermögen:</i> | | | |
| Auszahlungen für Investitionen | | -420.049 | -181 |
| Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen | | 8 | 471 |
| Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Finanzanlagevermögen | | -1.063.610 | -627 |
| Aus der Investitionstätigkeit erzielte Rückflüsse | | -1.483.651 | -337 |
| CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT | | | |
| Erlöse aus Eigenkapitalzuführung | | 0 | 3.211 |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen | | -129.292 | -129 |
| Auszahlungen aus der Rücknahme von Anleihen | | 0 | -124 |
| Für die Finanzierungstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel | | -129.292 | 2.958 |
| Liquide Mittel zum Beginn der Periode | | 11.495.065 | 6.859 |
| Liquide Mittel am Ende der Periode | (28) | 8.837.271 | 11.495 |

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

| LIQUIDITÄT INKLUSIVE DER FINANZANLAGEN (kurz- und langfristig): | | | |
|--|--------|--------------|---------------|
| | Anhang | 2004 TEUR | 2003 TEUR |
| Liquide Mittel am Ende der Periode | | 8.837 | 11.495 |
| Finanzanlagen (kurzfristiger Anteil) | (5/10) | 0 | 1.000 |
| Gesamtliquidität zum Ende der Periode | | 8.837 | 12.495 |

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004

Unternehmen

Die november AG mit Sitz in Erlangen wurde am 26.11.1996 gegründet und ist beim Amtsgericht Fürth (Bay.) unter HR B 6565 eingetragen. Die Gesellschaft war nach dem Börsengang am 10.4.2000 an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und ist seit dem 1.1.2003 dem Premiumsegment „Prime Standard“ der deutschen Börse zugeordnet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Vermarktung von molekularbiologischen Analyse- und Therapiemethoden sowie medizinischer und nichtmedizinischer Maßnahmen und Vorrichtungen, soweit öffentlich-rechtliche Erfordernisse nicht entgegenstehen. Des weiteren ist Gegenstand des Unternehmens auch die Durchführung entsprechender Analysen auf dem Gebiet der human- und veterinärmedizinischen Diagnostik und der Umweltanalyse, soweit hiervon der technische Vorgang und nicht der diagnostische Teil, der unter den Arztvorbehalt fällt, umfasst wird sowie die Beratung und Durchführung von Forschungsaufträgen auf diesen Gebieten, soweit diese Beratungen innerhalb der Fachkreise erfolgen und sich nicht auf die Beratungen von Patienten beziehen.

Gegenstand des Unternehmens ist auch die Gründung, der Erwerb, die Veräußerung, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, die insbesondere in den zuvor genannten Tätigkeitsbereichen tätig sind, deren Zusammenfassung unter einheitlicher Leitung sowie die Beratung von Unternehmen sowie der Erwerb, die Veräußerung, Nutzung und Verwaltung von Schutzrechten aller Art sowie Finanz-

geschäfte soweit es hierfür keiner gesonderten behördlichen oder gesetzlichen Erlaubnis bedarf.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Geschäftstätigkeit auch durch Tochter-, Beteiligungs- und Gemeinschaftsunternehmen auszuüben sowie Unternehmens- und Kooperationsverträge mit anderen Gesellschaften abzuschließen. Die Gesellschaft ist zur Errichtung von Niederlassungen im In- und Ausland berechtigt.

Ferner ist die Gesellschaft berechtigt, alle Geschäfte zu betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind, soweit sie hierfür keine gesonderte behördliche oder gesetzliche Erlaubnis bedarf.

Allgemeine Grundsätze - Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die november AG ist als börsennotierte Gesellschaft gesetzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der vorliegende Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) wird nach § 292a HGB mit befreiender Wirkung erstellt. Die Auffassungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden beachtet.

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden weichen in folgenden Punkten vom deutschen Recht ab:

- Latente Steuern: Der IFRS-Konzernabschluss der november AG enthält aktivierte latente Steuern für mit künftigen Gewinnen steuerlich verrechenbare Verluste. Nach HGB können hierfür keine latenten Steuern gebildet werden.
- Im IFRS-Konzernabschluss wurden die im Geschäftsjahr 2001 im Wege des Aktien-tauschs erworbenen Geschäftsanteile an der *ACGT ProGenomics AG* mit dem Kurswert der ausgegebenen november-Aktien angesetzt, dagegen im Einzelabschluss nach HGB zu deren Nominalwert. In beiden Abschlüssen wurden die Anteile vollständig abge-schrieben.
- Die Kosten für den Börsengang wurden im Geschäftsjahr 2000 im IFRS-Konzernab-schluss ergebnisneutral von den Kapitalrücklagen abgesetzt, im Einzel-abschluss dagegen aufwandswirksam erfasst.
- Die externen Kosten der im Geschäftsjahr 2003 durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Bareinlage wurden gemäß SIC 17 auf-wandsneutral mit der Kapitalrücklage ver-rechnet, im HGB-Einzelabschluss dagegen aufwandswirksam in der Gewinn- und Ver-lustrechnung erfasst.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähig-keit des Abschlusses werden in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Umsatzkosten-verfahren zur Anwendung.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) auf-gestellt.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kapitalflussrechnung des Konzernabschlusses sind entsprechend den Vorgaben der Deutschen Börse AG für strukturierte Quartalsberichte gegliedert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden gemäß IAS 27, unter Beachtung des SIC 12, folgende Unternehmen einbezogen:

- Die november AG mit Sitz in Erlangen als Mutterunternehmen.
- Die *identif GmbH* mit Sitz in Erlangen als Tochterunternehmen. Die november AG hält zum 31.12.2004 100% der stimmberechtig-ten Geschäftsanteile (Stammkapital TEUR 25, Kapitalrücklage: TEUR 354,7).

Am 28.12.2004 schloss die november AG mit dem US-amerikanische Chemiekonzern **E.I. du Pont de Nemours and Company (P&IP)**, Delaware, USA, einen Kaufvertrag über 10% an der *identif GmbH*. Die Beteiligung erfolgt in zwei Schritten mit jeweils 5%. Eine erste Tranche im Rahmen der Vertragsausgestaltungen in Höhe von TEUR 835 floss bereits zum Jahres-ende 2004 zu. Da die Fa. DuPont (P&IP) gemäss dem Kaufvertrag erst ab dem 1.1.2005 mit zunächst 5% an der *identif GmbH* beteiligt ist, erfolgt der Ausweis der bereits eingegangenen Zahlung in voller Höhe zum 31.12.2004 unter Passiva „Sonstige Verbindlichkeiten“.

- Die *directif GmbH* mit Sitz in Erlangen als Tochterunternehmen. Die november AG hält 100% der stimmberechtigten Geschäftsanteile (Stammkapital TEUR 25, Kapitalrücklage: TEUR 171,90).
- Die *PEQLAB Biotechnologie GmbH* mit Sitz in Erlangen als Tochterunternehmen. Die november AG hält 50,94% der stimmberechtigten Geschäftsanteile (Anteil am Stammkapital: TEUR 16,3).

Mit Einbringungsverträgen vom 19.12.2003 wurden die früheren Geschäftsbereiche *identif Technologies* und *directif Diagnostic Solutions* zum 31.12.2003 in die *identif GmbH* und *directif GmbH* ausgegründet. Die Hauptversammlung der november AG im Mai 2004 stimmte dem Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen rückwirkend zum 1.1.2004 zwischen der november AG und den beiden Tochtergesellschaften zu.

In beiden Fällen ist die november AG als Muttergesellschaft zum 31.12.2004 alleinige Inhaberin aller GmbH-Geschäftsanteile. Die ausgegründeten Geschäftsbereiche werden zum 31.12.2004 als 100%ige Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

Die **PEQLAB Biotechnologie GmbH** wurde mit notariellem Vertrag vom 15.12.2000 per Sacheinlage im Wege der Einbringung der GmbH-Anteile gegen Ausgabe neuer Aktien erworben. Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2001 erstmals ganzjährig in den Konzernabschluss einbezogen.

Seit August 2004 ist die november AG mit 22,4% an der schwedischen Biotechnologie- und Pharma-Gesellschaft **ZAFENA AB**, Vetra Kloster, beteiligt. Neben der Weiterentwicklung eines Blutgerinnungskontrollsystems entwickelt die *ZAFENA AB* unter anderem innovative Produkte zur Stabilisierung von Blutpräparaten. Durch die Beteiligung erhält die november AG Zugang zu den Blutbanken-, Blutprodukte- und Blutanalytikmärkten.

Die november AG hält zum Stichtag 31.12.2004 23,88% der Aktien der **ACGT ProGenomics AG** mit Sitz in Halle. Erwerbszeitpunkt war der 1.11.2001. Gemäß IAS 28 ist der Beteiligungsansatz in der Konzernbilanz gesondert unter der Position „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ auszuweisen. Der Beteiligungswert wurde bereits zum 31.12.2003 vollständig abgeschrieben. Anlass für eine Zuschreibung besteht zum 31.12.2004 nicht.

Stichtag des Konzernabschlusses ist der Abschlussstichtag der november AG (31.12.2004). Der Stichtag des Jahresabschlusses der *identif GmbH*, der *directif GmbH* und der *PEQLAB Biotechnologie GmbH* stimmt mit dem Konzernabschlussstichtag überein.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Einzelabschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Erwerbsmethode gemäß IAS 22 (Business

Combinations) vorgenommen. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Die erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden sind mit den Zeitwerten zum Anschaffungszeitpunkt angesetzt. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert ausgewiesen.

Der sich aus der Erstkonsolidierung der *PEQLAB Biotechnologie GmbH* ergebende Firmenwert wurde in der Vergangenheit in Einklang mit IAS 22 über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Im Zuge der Neuregelung des IAS 36, der keine planmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes vorsieht, sondern diese nur noch im Rahmen eines regelmäßig durchzuführenden Wertminderungstests gestattet und der von der november-Gruppe zwingend ab dem Jahr 2005 anzuwenden ist, erfolgt im Geschäftsjahr 2004 letztmalig freiwillig eine Abschreibung auf den angesetzten Geschäfts- und Firmenwert.

Die Beteiligung an der *ACGT ProGenomics AG* wird nach der At-Equity-Methode in den Abschluss einbezogen. Der bereits in den Vorjahren korrigierte Beteiligungsansatz wurde zum 31.12.2003 vollständig wertberichtigt, da die zukünftige Finanzierung zum Stichtag nicht als gesichert bezeichnet werden kann. Die Unsicherheiten hinsichtlich der Finanzierung konnten zwar durch den Eintritt weiterer Gesellschafter in den Geschäftsjahren 2002, 2003 und eine weitere Finanzierungsrunde zum Ende des Geschäftsjahres 2004 abgemildert

werden, ein Wertaufholungserfordernis kann zum Abschlussstichtag dennoch nicht festgestellt werden.

Die Minderheitsbeteiligung an der *ZAFENA AB* wird nicht in den Konsolidierungskreis der november AG einbezogen. Entsprechend dem Wesentlichkeitsgrundsatz kann auf eine Bewertung nach IAS 28 (Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen) verzichtet werden, und statt dessen IAS 39 herangezogen werden, wenn die Beteiligung im Konzernzusammenhang von untergeordneter Bedeutung ist. Der Beteiligungsansatz erfolgt daher nach IAS 39 (Finanzinstrumente) zum beizulegenden Zeitwert, welcher zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beteiligung den Anschaffungskosten entspricht. Nachträgliche Anschaffungskosten der Beteiligung wurden aktiviert. Eine Überprüfung des Wertansatzes zum Abschlussstichtag 31.12.2004 ergab keinen Wertanpassungsbedarf.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden erfolgsneutral eliminiert.

In den vergangenen Geschäftsjahren wurde auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen auf Grund von Unwesentlichkeit verzichtet. Zum 31.12.2004 wurden abweichend davon alle angefallenen Zwischenergebnisse vollständig eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Konzernabschluss müssen in eng begrenztem Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die Erfassung, die Bewertung, der Ausweis und die Zusammenfassung einzelner Positionen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und der Entwicklung des Eigenkapitals sowie der Umfang der Erläuterungen folgen dem Prinzip der Wesentlichkeit.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden als kurzfristig, bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig eingestuft. Die Feststellung der Restlaufzeiten erfolgte immer ausgehend vom Bilanzstichtag.

Flüssige Mittel sind mit Nominalwerten aktiviert.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit ihrem Kurswert am Bilanzstichtag angesetzt, wenn dieser vorliegt bzw. mit ihren Anschaffungskosten, wenn eine Bewertung zum Kurswert nicht möglich ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten

angesetzt. Bei erkennbaren Risiken wurden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Vorräte wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs-/ Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Der planmäßigen linearen Abschreibung liegt folgende Nutzungsdauer zugrunde:

- Bauten auf fremden Grundstücken
7 - 10 Jahre
- Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung
1 - 23 Jahre

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen pro rata temporis angesetzt. Die den Abschreibungen zugrunde liegende Nutzungsdauer beträgt zwischen 1 und 10 Jahren.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung der *PEQLAB Biotechnologie GmbH* wurde in den vergangenen Jahren über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Die Werthaltigkeit des Ansatzes wurde zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Aufgrund der Neufassung der IAS 36, der für die november-Gruppe zwingend ab dem Jahr 2005 anzuwenden ist, ist eine Abschreibung nur noch

im Rahmen eines regelmäßig stattfindenden Wertminderungstests zulässig. Eine planmäßige Abschreibung findet daher letztmalig im Geschäftsjahr 2004 statt.

Forschungskosten und Entwicklungskosten im Sinne des IAS 38 werden als Aufwand des Geschäftsjahres verbucht.

Die **Finanzanlagen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den aktiven **latenten Steuern** handelt es sich um Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge in den Folgejahren ergeben. Latente Steuern aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz der einbezogenen Gesellschaften und aus Konsolidierungsvorgängen waren nicht zu berücksichtigen. Der Berechnung der Steuerlatenzen liegt ein Steuersatz in Höhe von 38% zugrunde, der sich aus einem Körperschaftsteuersatz in Höhe von 25%, einem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% auf die Körperschaftsteuer sowie dem Hebesatz der Stadt Erlangen für die örtliche Gewerbesteuer unter Berücksichtigung ihrer steuerlichen Abziehbarkeit zusammensetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Währungsumrechnungen erfolgen gemäß IAS 21 mit den Tageskursen zum 31.12.2004.

Rückstellungen sind in Übereinstimmung mit IAS 37 jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurtei-

lung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes als der Wahrscheinlichste angesehen wird.

Umsätze gelten mit Gefahrübergang bzw. der Erbringung der Leistung als realisiert und werden dementsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Kurzfristige Vermögensgegenstände

1. Liquide Mittel

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über kurzfristige Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt TEUR 10.966, wovon TEUR 8.837 (Vorjahr: TEUR 11.456) auf die liquiden Mittel entfallen. Diese setzen sich ausschließlich aus Tages- und Termingeldern bei deutschen Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr zusammen. Die Anlageformen sind als risikolos einzustufen.

Davon sind zum einen TEUR 240 (Vorjahr: TEUR 288) zur Besicherung eines Darlehens der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), welches unter **(12)** „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ erläutert ist, an die Darlehensgeberin verpfändet. Zum anderen sind TEUR 250 als Sicherheit für einen Avalkredit bei einem deutschen Kreditinstitut hinterlegt.

Zum Stichtag 31.12.2004 beläuft sich die Gesamtiliquidität auf Mio. EUR 8,8 (Vorjahr:

4. Vorräte

Vorräte sind zum Bilanzstichtag im Wert von TEUR 942 (Vorjahr: TEUR 792) vorhanden. Die Zusammensetzung stellt sich wie folgt dar:

| (in TEUR) | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|--|------------|------------|
| Labor- und Verbrauchsmaterial sowie sonstiges Material | 20 | 20 |
| Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren | 888 | 727 |
| Geleistete Anzahlungen | 34 | 45 |
| Summe | 942 | 792 |

Die Bestände des Vorratsvermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt.

Mio. EUR 12,5). Die Zusammensetzung findet sich unter Position **(28)**.

2. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bei dem Vorjahreswert der Position „Wertpapieren des Umlaufvermögens“ (TEUR 0, Vorjahr: TEUR 39) handelte es sich in voller Höhe um Aktien der Firma Medirox AB, Schweden. Der Bilanzansatz erfolgte zum Kurswert am Tag der Aktienübertragung, welcher bei laufender Überprüfung beibehalten wurde. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Minderheitsbeteiligung an der ZAFENA AB im Geschäftsjahr 2004 wurden die Wertpapiere des Umlaufvermögens zum Buchwert in die ZAFENA AB eingelegt.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 460 (Vorjahr: TEUR 437) sind zum Nennwert bilanziert und haben zum Bilanzstichtag in voller Höhe eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Ausfallrisiken sind, soweit erforderlich, durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

5. Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

Der unter der Position „Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände“ bilanzierte Wert in Höhe von TEUR 701 (Vorjahr: TEUR 1.327) setzt sich wie folgt zusammen:

| (in TEUR) | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|--|------------|--------------|
| Innerhalb eines Jahres fälliger Anteil aus Finanzanlagen | | 1.000 |
| Steuerabschläge | 367 | 156 |
| Sonstige | 334 | 171 |
| Summe | 701 | 1.327 |

Die Steuerabschläge betreffen im Geschäftsjahr 2004 abgeführte und zum Abschlussstichtag noch nicht veranlagte Kapitalertrag- und Zinsabschlagsteuern zuzüglich Solidaritätszuschlägen in Höhe von insgesamt TEUR 367 (Vorjahr: TEUR 156).

Die Erhöhung der Steuerabschläge gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus der Auszahlung der variablen Vergütung am Ende der Laufzeit eines Schuldscheindarlehen. Es handelte sich hierbei um die Anlage des Großteils des nach dem Börsengang im Geschäftsjahr 2000 zugeflossenen Emissionserlöses. Das Schuldscheindarlehen in Höhe von ursprünglich 28 Mio. EUR wurde im Rahmen der vertraglich festgelegten Tranchen zum Geschäftsjahresende 2004 vollständig zurückgeführt und abgerechnet. Der ausgewiesene Vorjahreswert „innerhalb eines Jahres fälliger Anteil aus Finanzanlagen“ (TEUR 1.000) betrifft ebenfalls dieses inzwischen getilgte Schuldscheindarlehen und floss im Geschäftsjahr 2004 vollständig den liquiden Mitteln **(1)** zu.

In der Position „Sonstige“ sind unter anderem nicht fällige Zinsen (TEUR 64, Vorjahr: TEUR 1), Mietkautionen (TEUR 18, Vorjahr: TEUR 18), Umsatzsteuerforderungen (TEUR 57; Vorjahr: TEUR 0) und zugesagte Fördergelder öffentlich-rechtlicher Institutionen (TEUR 178; Vorjahr: TEUR 111) enthalten.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 35) betreffen hauptsächlich im Voraus bezahlte Aufwendungen für Versicherungsprämien und Beiträge zur Altersversorgung.

Langfristige Vermögensgegenstände

Die Entwicklung des Sach- und Finanzanlagevermögens ist dem als Anlage beigefügten Anlagepiegel zu entnehmen.

7. Sachanlagevermögen

Die november-Gruppe investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004 TEUR 287 (Vorjahr: TEUR 151) in das Sachanlagevermögen. Davon entfielen auf „Bauten auf fremden Grundstücken“ TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 2), auf „Technische Anlagen und Maschinen“ TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 13) und auf die Position „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ TEUR 256 (Vorjahr: TEUR 136). Die Position „Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung“ beinhaltet Zugänge an geringwertigen Anlagegütern in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 23), die im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben wurden.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden keine Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert (Vorjahr: TEUR 449).

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen ergibt sich zum 31.12.2004 ein Buchwert des Sachanlagevermögens von TEUR 1.114 (Vorjahr: TEUR 1.156).

8. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der in der Position „Immaterielle Vermögensgegenstände“ ausgewiesene Betrag in Höhe von TEUR 203 (Vorjahr: TEUR 102) setzt sich aus entgeltlich erworbenen Patenten und ähnlichen

Rechten sowie EDV-Software zusammen. Die Zugänge belaufen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 133 (Vorjahr: TEUR 30).

9. Geschäfts- oder Firmenwert

Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der im Jahr 2000 erworbenen Beteiligung an der *PEQLAB Biotechnologie GmbH*. Die planmäßige Goodwill-Abschreibung betrug im Geschäftsjahr TEUR 190 und ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert“ ausgewiesen. Als Abschreibungsdauer werden 10 Jahre zugrunde gelegt. Gemäß der Änderung der IFRS ist eine planmäßige Abschreibung nicht mehr durchzuführen, was für die november-Gruppe zwingend ab dem Jahr 2005 anzuwenden ist, sondern ein regelmäßiger Wertminderungstest vorzunehmen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt damit letztmals zum 31.12.2004. Damit ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Geschäfts- und Firmenwert von TEUR 1.106 (Vorjahr: TEUR 1.296).

10. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen der november AG betragen zum 31.12.2004 TEUR 2.755 (Vorjahr: TEUR 1.692).

Die Position „Finanzanlagen“ beinhaltet in den Geschäftsjahren 2003 und 2004 an die *responsif GmbH* gewährte Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 2.650 (Vorjahr: TEUR 1.650) mit einer Laufzeit von bis zu 10 Jahren. Der Zinssatz beträgt bei dem im Vorjahr ausgereichten Darlehen 4% p.a. ab dem 1.4.2004,

die im laufenden Geschäftsjahr ausgereichten Darlehen sind ab dem Auszahlungszeitpunkt jeweils ebenfalls mit 4% p.a. zu verzinsen, wobei die Zinszahlung bis zum 31.3.2006 gestundet wird. Die Darlehen sind mit einem Rangrücktritt versehen.

Ferner beinhalten die Finanzanlagen den Beteiligungswert der *ZAFENA AB* in Höhe von TEUR 60. Der Wertansatz erfolgt gemäß IAS 28 i.V.m. IAS 39 zu den Anschaffungskosten der Beteiligung.

Des Weiteren sind in der Position „Finanzanlagen“ zwei von der *PEQLAB Biotechnologie GmbH* an Dritte ausgereichte Darlehen, zuzüglich der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen (9% p.a.), in Höhe von insgesamt TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 42) ausgewiesen.

Außerdem war in der Position „Finanzanlagen“ eine Ausleihung an die *ACGT ProGenomics AG* enthalten, die bereits im Geschäftsjahr 2001 auf EUR 1 und zum 31.12.2003 vollständig abgeschrieben wurde. Dabei handelt es sich um ein im Geschäftsjahr 2000 von der november AG gewährtes Darlehen über EUR 127.823 zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Das Darlehen ist mit einem Rangrücktritt versehen. Die Zinsforderung des Geschäftsjahres 2004 in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 7) wurde vollständig wertberichtigt. Eine Zuschreibung kommt aufgrund der Finanzierungssituation der *ACGT ProGenomics AG* im Geschäftsjahr 2004/2005 zum 31.12.2004 nicht in Betracht.

11. Latente Steuern

Der aktivierte Betrag in Höhe von TEUR 11.538 (Vorjahr: TEUR 10.314) beinhaltet die nach dem Börsengang bis zum 31.12.2004 aufgelaufenen Verlustvorträge der november AG, die voraussichtlich gemäß IAS 12.34 mit zukünftigen Gewinnen steuerlich verrechenbar sind. Verlustvorträge der Tochtergesellschaften sind zum 31.12.2004 in der Berechnungsgrundlage nicht enthalten.

Mittels Planungsrechnungen, welche basierend auf entsprechenden Marktanalysen die Geschäftsaussichten sowie die zukünftigen Umsätze, Erträge und Cashflows prognostizieren, wurde der Nachweis geführt, dass mit einer hohen Wahrscheinlichkeit in den kommenden Jahren ein zu versteuerndes Ergebnis in mindestens der Höhe erwirtschaftet wird, das ausreicht, um die derzeit noch nicht steuerlich genutzten Verlustvorträge damit verrechnen zu können.

Die steuerlichen Verlustvorträge, die dem Zeitraum vor dem Börsengang am 10.4.2000 zuzuordnen sind, wurden nicht aktiviert. Grund hierfür ist die bislang unklare Auslegung des § 8 Abs. 4 KStG bezüglich der Verrechenbarkeit der Verluste, die vor dem Börsengang entstanden sind, mit zukünftigen Gewinnen der november AG.

12. Verbindlichkeiten

Die am 31.12.2004 vorhandenen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 2.003 (Vorjahr: TEUR 1.180) sind nach ihrer Fälligkeit gegliedert in der nachfolgenden Übersicht dargestellt, wobei der entsprechende Vorjahreswert jeweils in Klammer „()“ angegeben wird:

| (in TEUR) | Unter 1 Jahr | | 1 bis 5 Jahre | | Über 5 Jahre | | Gesamt | |
|--|--------------|--------------|---------------|--------------|--------------|-------------|--------------|----------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen | 444 | (402) | 25 | (0) | 0 | (0) | 469 | (402) |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 116 | (129) | 301 | (352) | 20 | (85) | 437 | (566) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1.097 | (212) | 0 | (0) | 0 | (0) | 1.097 | (212) |
| Verbindlichkeiten gesamt | 1.657 | (743) | 326 | (352) | 20 | (85) | 2.003 | (1.180) |

Die „**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**“ belaufen sich auf TEUR 456 (Vorjahr: TEUR 388) und sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Die Restlaufzeit liegt in Höhe von TEUR 431 unter einem Jahr.

Die „**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**“ in Höhe von TEUR 437 (Vorjahr: TEUR 566) setzen sich am 31.12.2004 wie folgt zusammen:

- Im Berichtsjahr 2001 hat die november AG ein von der Sparkasse Kulmbach ausgereichtes Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Höhe von ursprünglich TEUR 511 erhalten, welches in 16 gleichbleibenden Raten zu tilgen ist. Der Zinssatz beträgt während der gesamten Laufzeit 4,75% p.a.. Die Restlaufzeit beträgt 5 Jahre. Zum 31.12.2004 steht die Verbindlichkeit mit TEUR 319 (Vorjahr: TEUR 383) zu Buche, wovon 75% durch die Verpfändung von Bankguthaben besichert sind.

- Ein Teilbetrag von TEUR 118 (Vorjahr: TEUR 183) betrifft Bankverbindlichkeiten der *PEQLAB Biotechnologie GmbH*. Die Zinssätze der Darlehen liegen zwischen 5% und 7,1% p.a., bei Restlaufzeiten zwischen 2 und 10 Jahren. Die Besicherung der Darlehen der *PEQLAB Biotechnologie GmbH* erfolgt durch eine Globalzession ihrer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den „**Sonstigen Verbindlichkeiten**“ in Höhe von TEUR 1.097 (Vorjahr: TEUR 212) handelt es sich im Wesentlichen um die erhaltene Anzahlung auf eine Beteiligung, um Verbindlichkeiten aus Lohn-, Kirchen- und Umsatzsteuern (TEUR 113, Vorjahr: TEUR 66), um Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (TEUR 86, Vorjahr: TEUR 82), um erhaltenen Überzahlungen (TEUR 34, Vorjahr: TEUR 57) sowie um Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt (TEUR 16, Vorjahr: TEUR 6) und Erfindervergütungen (TEUR 12, Vorjahr: TEUR 0). Die Beträge sind vollständig innerhalb eines Jahres fällig.

13. Rückstellungen

Die Entwicklung der Konzernrückstellungen im Geschäftsjahr 2004 ist nachfolgend dargestellt:

| (in TEUR) | 01.01.2004 | Verbrauch | Auflösung | Zuführung | 31.12.2004 |
|-------------------------|------------|------------|-----------|------------|--------------|
| Steuerrückstellungen | 23 | 0 | 0 | 41 | 64 |
| Personalarückstellungen | 234 | 179 | 0 | 219 | 274 |
| Ausstehende Rechnungen | 97 | 95 | 2 | 71 | 71 |
| Andere Rückstellungen | 439 | 288 | 17 | 545 | 679 |
| Summe | 793 | 562 | 19 | 876 | 1.088 |

In den Steuerrückstellungen sind insbesondere Gewerbe- und Körperschaftsteuerrückstellung für das Geschäftsjahr 2004 der *PEQLAB Biotechnologie GmbH* enthalten.

Die Personalarückstellungen betreffen variable Vergütungsbestandteile sowie Urlaubsrückstellungen.

Die Position „Andere Rückstellungen“ setzt sich im Wesentlichen aus folgenden ungewissen Verpflichtungen zusammen:

- * Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (TEUR 50, Vorjahr: TEUR 57)
- * Erstellung des Geschäftsberichts (TEUR 25, Vorjahr: TEUR 30)
- * Durchführung der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2004 beschließt (TEUR 74, Vorjahr: TEUR 80)
- * Aufsichtsratsvergütungen das abgelaufene Geschäftsjahr betreffend (TEUR 88, Vorjahr: TEUR 88)

- * Mögliche Lizenzgebühren (TEUR 241, Vorjahr: TEUR 124)

- * Beiträge zur Berufsgenossenschaft (TEUR 29, Vorjahr: TEUR 25)

- * sonstige ungewisse Verpflichtungen (TEUR 172, Vorjahr: TEUR 45)

Auf eine Abzinsung der Rückstellungen nach IAS 37 wird verzichtet, da die Inanspruchnahme mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres erfolgt bzw. die Abzinsungsbeträge unwesentlich wären.

14. Minderheitenanteile

Der Anteil am Eigenkapital der Tochtergesellschaft *PEQLAB Biotechnologie GmbH* in Höhe von TEUR 214 (Vorjahr: TEUR 156), der auf deren Minderheitsgesellschafter entfällt, ist in dieser Bilanzposition enthalten. Die Veränderung der Minderheitenanteile gegenüber dem Vorjahr ist in der gleichnamigen Position der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

15. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Grundkapital

Zum 31.12.2004 beträgt das Grundkapital EUR 7.468.320 (31.12.2003: EUR 7.468.320) und ist in 7.468.320 (31.12.2003: 7.468.320) nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Das Grundkapital hat sich im Vergleich zum Stand am 31.12.2003 nicht erhöht.

Kapitalrücklage

In die Kapitalrücklage sind zum 31.12.2004 EUR 43.243.809 (Vorjahr: EUR 43.243.809) eingestellt. Im Vergleich zum Stand am 31.12.2003 hat sich die Kapitalrücklage nicht erhöht.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft im Mai 2004 beschloss über eine Neustrukturierung des Genehmigten und Bedingten Kapitals. Die erteilten Ermächtigungen stellen sich zum 31.12.2004 wie folgt dar:

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 21. Mai 2009 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 3.734.160,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrats über einen Bezugsrechtsabschluss.

Ferner kann das Bezugsrecht vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, unter Einhaltung der satzungsmäßigen Bedingungen, für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen für einen Betrag von bis zu EUR 746.832,00 ausgeschlossen werden.

Der Vorstand legt Ausgabebetrag und -bedingungen fest und ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen und die Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital anzupassen.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2004 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital insgesamt um bis zu EUR 3.734.160,00 aus genehmigtem Kapital zu erhöhen.

Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital I.: Mit Beschluss der Hauptversammlung vom Mai 2004 ist das Grundkapital um bis zu EUR 3.600.000,00, eingeteilt in bis zu 3.600.000 auf den Inhaber lautende Aktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. die zur Optionsausübung/Wandlung Verpflichteten aus Options- oder Wandelanleihen, die von der Gesellschaft oder einer 100%igen unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaft bis zum 20. Mai 2009 ausgegeben werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder ihre

Verpflichtung zur Optionsausübung/Wandlung erfüllen und soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandel- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung einer bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Bedingtes Kapital II.: Ferner ist das Grundkapital um bis zu EUR 134.160,00, eingeteilt in bis zu 134.160 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Aktienoptionsrechten der im Hauptversammlungsbeschluss genannten Berechtigten (*november Aktienoptionsprogramm 2004*). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten diese ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionen nicht im Wege einer Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Insgesamt ist das Kapital der november AG zum Bilanzstichtag 31.12.2004 um EUR 3.734.160 bedingt erhöht.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden keine Aktien oder Anrechte auf Aktien ausgegeben.

Bilanzverlust

Der Bilanzverlust der Gesellschaft beträgt nach Einbeziehung des Jahresfehlbetrages des Geschäftsjahres 2004 in Höhe von TEUR 2.139 zum 31.12.2004 TEUR 26.335 (Vorjahr: TEUR 24.196).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und Segmentberichterstattung

Die Finanzinformationen werden entsprechend der in den Konzernabschluss einbezogenen und vollkonsolidierten Gesellschaften, namentlich der Muttergesellschaft november AG und ihren Tochterunternehmen *identif GmbH*, *directif GmbH* und *PEQLAB Biotechnologie GmbH* segmentiert. Die *identif GmbH* und *directif GmbH* gingen zum 31.12.2003 aus den ausgegründeten ehemaligen Geschäftsbereichen *identif Technologies* bzw. *directif Diagnostic Solutions* hervor. Daher beziehen sich die Vorjahresvergleichszahlen bis zum 30.12.2003 auf die Geschäftsbereiche und ab dem 31.12.2003 auf die daraus hervorgegangenen GmbHs.

Beträge, welche aus der Konzerntätigkeit resultieren, werden in der Spalte „november AG“ ausgewiesen.

Bruttovermögen

Zum Bruttovermögen werden alle aktivierten Vermögenswerte gezählt, die von einer Gesellschaft für ihre betriebliche Tätigkeit genutzt werden. Ausgenommen hiervon sind neben den liquiden Mitteln und den Wertpapieren des Umlaufvermögens auch die in den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ enthaltenen Steuerabschlüsse, die Finanzanlagen (lang- und kurzfristige) sowie die aktivierten latenten Steuern.

Der in der Spalte „november AG“ ausgewiesene Betrag in Höhe von TEUR 651 (Vorjahr: TEUR 667) leitet sich wie folgt ab:

| (in TEUR) | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|--|------------|------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 103 | 88 |
| Sachanlagen | 428 | 511 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 28 | 27 |
| Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten | 92 | 41 |
| Summe | 651 | 667 |

Schulden

Die Schulden einer Gesellschaften beinhalten die „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“, die „Erhaltenen Anzahlungen“, Teile der „Sonstigen Verbindlichkeiten“ und diejenigen „Rückstellungen“, die aus der betrieblichen Tätigkeit der jeweiligen Gesellschaft resultieren.

Investitionen

Alle Zugänge innerhalb eines Berichtsjahres zum zuvor dargestellten Bruttovermögen werden unter „Investitionen“ zusammengefasst. Zeitanteilige planmäßige Abschreibungen wurden beim abnutzbaren Anlagevermögen vorgenommen.

| (in TEUR) | | PEQLAB | | | | Konkern |
|---|------|--------------|---------------|---------------------|-------------|---------|
| | | identif GmbH | directif GmbH | Biotechnologie GmbH | november AG | |
| Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge | 2004 | 436 | 578 | 5.096 | 389 | 6.499 |
| | 2003 | 220 | 504 | 4.096 | 615 | 5.435 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | 2004 | 920 | 1.851 | | 37 | 2.808 |
| | 2003 | 1.255 | 2.177 | | | 3.432 |
| Abschreibungen | 2004 | 107 | 60 | 56 | 328 | 551 |
| | 2003 | 102 | 100 | 62 | 228 | 492 |
| Betriebsergebnis | 2004 | -1.318 | -1.671 | 170 | -1.423 | -4.242 |
| | 2003 | -1.742 | -1.688 | 115 | -1.133 | -4.448 |
| Bruttovermögen | 2004 | 552 | 412 | 1.449 | 651 | 3.064 |
| | 2003 | 533 | 281 | 2.471 | 667 | 3.952 |
| Schulden | 2004 | 207 | 157 | 935 | 1.708 | 3.007 |
| | 2003 | 96 | 179 | 249 | 68 | 592 |
| Investitionen | 2004 | 154 | 150 | 46 | 70 | 420 |
| | 2003 | 84 | 20 | 44 | 22 | 170 |
| Mitarbeiter (Durchschnitt auf Vollarbeitszeitbasis) | 2004 | 9 | 19 | 20 | 16 | 64 |
| | 2003 | 11 | 17 | 17 | 18 | 63 |

16. Umsatzerlöse

Der Konzernumsatz wurde im Berichtsjahr um 26% auf TEUR 5.586 (Vorjahr: TEUR 4.424) gesteigert. Die Verteilung auf die einbezogenen Gesellschaften stellt sich wie folgt dar:

| Gesellschaft (Angaben in TEUR) | 2004 | 2003 |
|--------------------------------|--------------|--------------|
| november AG | | 393 |
| identif GmbH (ab 1.1.2004) | 296 | |
| directif GmbH (ab 1.1.2004) | 250 | |
| PEQLAB Biotechnologie GmbH | 5.040 | 4.031 |
| Summe | 5.586 | 4.424 |

Bei geographischer Segmentierung der Absatzmärkte zeigt sich folgende Verteilung:

| Geschäftsjahr (Angaben in TEUR) | Inland | EU | Drittland | Gesamt |
|---------------------------------|--------|-----|-----------|--------|
| 2004 | 4.840 | 367 | 379 | 5.586 |
| 2003 | 3.704 | 362 | 358 | 4.424 |

17. Umsatzbezogene Herstellungskosten

Die umsatzbezogenen Herstellungskosten belaufen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 3.064 (Vorjahr: TEUR 2.336) und beinhalten neben den direkt zurechenbaren Personal- und Materialkosten auch der Fertigung zurechenbare Gemeinkosten sowie Abschreibungen auf Sachanlagen (IAS 2).

18. Bruttoergebnis vom Umsatz

Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um 21% auf TEUR 2.522 (Vorjahr: TEUR 2.088). Die Bruttoumsatzmarge beträgt damit 45% im Berichtszeitraum 1.1.-31.12.2004 (Vorjahr: 47%).

19. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten in Höhe von TEUR 2.560 im Geschäftsjahr 2004 sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum (TEUR 2.166) um 18% gestiegen. Die Vertriebsaufwendungen entstanden hauptsächlich bei der *PEQLAB Biotechnologie GmbH*, teilweise aber auch im Zuge der Markteinführung der Produkte der *identif GmbH*.

Gegliedert nach Aufwandsarten setzten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten folgendermaßen zusammen:

| Aufwandsart (in TEUR) | 2004 | 2003 |
|-----------------------|--------------|--------------|
| Personalaufwand | 1.032 | 1.223 |
| Fremdleistungen | 534 | 573 |
| Patentkosten | 264 | 296 |
| Raumkosten | 268 | 205 |
| Abschreibungen | 163 | 200 |
| Materialaufwand | 127 | 138 |
| Sonstige Aufwendungen | 420 | 797 |
| Gesamt | 2.808 | 3.432 |

In der Zeile „Sonstige Aufwendungen“ sind insbesondere Kosten für Qualitätsmanagement, EDV-Services, Bürokosten, Beratungskosten, Kosten für Reparaturen/Instandhaltung sowie Werbe- und Reisekosten enthalten.

20. Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten belaufen sich im Geschäftsjahr 2004 auf TEUR 1.707 (Vorjahr: TEUR 1.235) und erhöhten sich damit im Vorjahresvergleich um 38%. Enthalten sind hierin die Aufwendungen für allgemeine Verwaltungstätigkeiten, insbesondere für die Wahrnehmung konzernübergreifender Holdingfunktionen wie auch Aufwendungen, die den Unternehmensleitungen der Gesellschaften zurechenbar sind. Überwiegend handelt es sich dabei um Personalaufwand, Abschreibungen auf Sachanlagen, anteilige Miet- und Energiekosten, Kosten der Hauptversammlung, Bürobedarf sowie Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten.

21. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten verringerten sich im Berichtszeitraum planmäßig, insbesondere durch den Markteintritt der *identif GmbH*, um 18% auf TEUR 2.808 (Vorjahr: TEUR 3.432). Sämtliche F&E-Aufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Auf die Gesellschaften verteilen sich die Forschungs- und Entwicklungskosten wie folgt:

| (in TEUR) | identif GmbH | directif GmbH | november AG | Gesamt |
|-----------|--------------|---------------|-------------|--------|
| 2004 | 920 | 1.851 | 37 | 2.808 |
| 2003 | 1.255 | 2.177 | 0 | 3.432 |

22. Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2004 belaufen sich die „sonstigen betrieblichen Erträge“ auf TEUR 913 (Vorjahr: TEUR 1.011). Die Position setzt sich insbesondere aus Meilensteinzahlungen und Erlösen aus Machbarkeitsstudien (TEUR 122, Vorjahr: TEUR 0), Aufwandszuschüssen öffentlich-rechtlicher Institutionen (TEUR 393;

Vorjahr: TEUR 390), Erträgen aus Serviceleistungen (TEUR 292; Vorjahr: TEUR 409), Erträgen aus Rückstellungsauflösung (TEUR 20, Vorjahr: TEUR 70) sowie Mieterlösen der *PEQLAB Biotechnologie GmbH* (TEUR 24, Vorjahr: TEUR 29) zusammen.

Auf die Segmente verteilen sich die erhaltenen Zuschüsse wie folgt:

| Segment (in TEUR) | 2004 | 2003 |
|-------------------------------------|------------|------------|
| <i>directif GmbH</i> | 204 | 253 |
| <i>identif GmbH</i> | 127 | 64 |
| november AG *) | 62 | 0 |
| responsif Therapeutic Solutions **) | 0 | 73 |
| | 393 | 390 |

*) Es handelt sich hierbei um einen Förderantrag, der nicht auf die ausgegründete *identif GmbH* übertragen werden konnte. Das Projekt wird von der november AG in Zusammenarbeit mit der *identif GmbH* weitergeführt.

***) Die Vorjahreserträge des ehemaligen Segments „responsif Therapeutic Solutions“ betrafen Zuschüsse für Aufwendungen des Geschäftsjahres 2002.

23. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ im Berichtszeitraum in Höhe von TEUR 390 (Vorjahr: TEUR 526) betreffen vor allem Aufwendungen für Gebäude, Rückstellungs-

zuführungen sowie Fremdarbeiten. Ferner beinhaltet die Position Aufwendungen in Höhe von EUR 286 (Vorjahr: TEUR 409) für erbrachte Serviceleistungen, denen sonstige betriebliche Erträge (**22**) in gleicher Höhe entgegenstehen.

24. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis beträgt im Zeitraum 1.1.-31.12.2004 TEUR 1.027 (Vorjahr: TEUR 127) und setzt sich wie folgt zusammen:

| (in TEUR) | 2004 | 2003 |
|---|--------------|------------|
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.054 | 186 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 27 | 59 |
| Summe | 1.027 | 127 |

Ausschlaggebend für die Erhöhung der Zinserträge gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist die Fälligkeit der variablen Vergütung aus einem im Geschäftsjahr 2000 ausgegebenen Schuldscheindarlehen, in welchem der Großteil des Emissionserlöses aus dem Börsengang angelegt war. Die Verzinsung des Schuldscheindarlehens setzte sich aus einer Festverzinsung von 1% p.a. sowie einer endfälligen Zusatzrendite zusammen. Letztere war an die Entwicklung eines Fondsportfolios gekoppelt. Die Auszahlung der Zusatzverzinsung erfolgte zum Ende des Geschäftsjahres 2004. Über die gesamte Laufzeit des Schuldscheindarlehens (2000 bis 2004) ergab sich eine jährliche Gesamterzinsung von 2,56%. Im Vorjahresergebnis 2003 war gemäß IAS nur die Garantieverzinsung in Höhe von 1% p.a. berücksichtigt.

25. Sonstige finanzielle Aufwendungen

Die Position „sonstige finanzielle Aufwendungen“ beläuft sich im Berichtszeitraum auf TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 146) und beinhaltet insbesondere die Kosten für Börsenlisting/ Designated Sponsoring (TEUR 28, Vorjahr: TEUR 76).

Ferner ist eine Einzelwertberichtigung auf die im Geschäftsjahr gegenüber der *ACGT ProGenomics AG* aufgelaufene Zinsforderung in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 7) enthalten. Die zugrunde liegende Forderung wurde bereits im Geschäftsjahr 2001 vollständig wertberichtigt.

Der Vorjahreswert enthält neben den genannten Positionen außerdem die Abschreibungen auf die Restbuchwerte der Beteiligung und Forderung gegenüber der *ACGT ProGenomics AG*, sowie Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlage- und des Umlaufvermögens.

26. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der für das Geschäftsjahr 2004 ausgewiesene Betrag in Höhe von TEUR 1.148 (Vorjahr: TEUR 1.671) beinhaltet Erträge im Zusammenhang mit latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.224. Diese stehen vollständig im Zusammenhang mit noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Steuerertrag für das Geschäftsjahr 2004 zum ausgewiesenen Steuerertrag. Für die Ermittlung des erwarteten Steuerertrags wird der Gesamtsteuersatz von 38% mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

| Überleitungsrechnung | TEUR |
|---|--------------|
| Erwarteter Steuerertrag | 1.296 |
| Tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag | -76 |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibung auf Geschäftswerte | -72 |
| Ausgewiesener Steuerertrag | 1.148 |

Ergebnis je Aktie

27. Earnings per share – IAS 33

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich nach IAS 33 (earnings per share) mittels Division des um Minderheitsanteile bereinigten Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres ausstehenden Aktien.

Im Rahmen der Durchschnittswertermittlung der ausstehenden Aktien sind gemäß IAS 33 Aktien, die gegen Barzahlung ausgegeben wurden, ab dem Zeitpunkt in die Berechnung einzubeziehen, zu dem die Geldzahlung eingefordert werden kann. Aktien, die im Zuge eines

Unternehmenserwerbs ausgegeben wurden, sind nach IAS 33 ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in die Berechnung einzubeziehen. Der hiernach ermittelte gewogene Durchschnitt beträgt 7.468.320 Aktien für das Jahr 2004 (Vorjahr: 6.859.809 Aktien).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt EUR -0,29 (Vorjahr: EUR -0,41).

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden zusätzlich die potenziellen Aktien einbezogen. Da derzeit keine Options- bzw. Wandlungsrechte auf Aktien der november AG ausgegeben sind, ist für das Geschäftsjahr 2004 kein verwässertes Ergebnis anzugeben.

Materialaufwand

Der sich nach dem Gesamtkostenverfahren ergebende Materialaufwand stellt sich wie folgt dar:

| (in TEUR) | 2004 | 2003 |
|---|--------------|--------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 3.008 | 2.275 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 516 | 603 |
| Summe | 3.524 | 2.878 |

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich bei Anwendung des Gesamtkostenverfahrens wie folgt:

| (in TEUR) | 2004 | 2003 |
|--|--------------|--------------|
| Löhne und Gehälter | 3.106 | 3.069 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 531 | 606 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 12 | 31 |
| Summe | 3.649 | 3.706 |

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter verteilen sich wie folgt auf die Gesellschaften der november-Gruppe (Vorjahresangabe in Klammern):

| | identif GmbH | directif GmbH | PEQLAB Biotechnologie GmbH | november AG Holding | Konzern |
|----------------|--------------|---------------|----------------------------|---------------------|---------|
| Konzern | | | | | |
| Durchschnitt | 9 (12) | 18 (14) | 18 (17) | 18 (20) | 63 (63) |
| 31.12.2004 | 8 (11) | 20 (17) | 20 (17) | 17 (18) | 65 (63) |

In der Summe der Vollzeit-Mitarbeiter ist wie im Vorjahr ein Vorstandmitglied enthalten. Bei der Berechnung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl wurden die Teilzeitmitarbeiter auf Vollzeitmitarbeiter umgerechnet.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

28. Finanzmittelfonds

Die in der Kapitalflussrechnung aufgeführten Mittel setzten sich zum Bilanzstichtag 31.12.2004 ausschließlich aus risikolosen Bankguthaben und Barmitteln zusammen. Der Vorjahresvergleich stellt sich wie folgt dar:

| (in TEUR) | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|---------------------------------|--------------|---------------|
| Barmittel und Bankguthaben | 8.837 | 11.456 |
| Wertpapiere des Umlaufvermögens | | 39 |
| Liquide Mittel | 8.837 | 11.495 |

Die Gesamtliquidität beträgt unter Berücksichtigung des unter (5) erläuterten Schuldscheindarlehens:

| (in TEUR) | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|--|---------------|---------------|
| Liquide Mittel | 11.495 | 11.495 |
| Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände | | 1.000 |
| Gesamtliquidität | 11.495 | 12.495 |

Zinszahlungen/-zuflüsse

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind Zinszahlungen in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 59) sowie Zinszuflüsse in Höhe von TEUR 990 (Vorjahr: TEUR 178) enthalten. Die Erhöhung der Zinszuflüsse gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Fälligkeit der unter (24) erläuterten variablen Vergütung im Zusammenhang mit der Rückzahlung eines im Jahr 2000 ausgereichten Schuldscheindarlehens.

Sonstige Erläuterungen

Erklärung

nach §285 Nr. 16 HGB i.V.m. §161 AktG

Die nach §161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Finanzmanagement und Finanzrisikomanagement

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dazu zählen gemäß IFRS 32 (Financial Instruments: Disclosure and Presentation):

- Originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden.
- Derivative Finanzinstrumente wie Sicherungsgeschäfte, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Im Geschäftsjahr setzte die november-Gruppe wie im Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente ein.

Die originären Finanzinstrumente ergeben sich aus den bilanziell abgebildeten Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen (Ausleihungen, Wertpapiere, liquide Mittel) und Finanzschulden (Darlehen).

Die Sonstigen Forderungen/Verbindlichkeiten und Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stellen per Definition Finanzinstrumente dar, bedürfen

jedoch im Hinblick auf ihre vergleichsweise untergeordnete Bedeutung für das Finanzmanagement der Gesellschaft(en) keiner gesonderten Darstellung im Rahmen der Finanzinstrumente. Aufgrund ihrer kurzen Laufzeit ergeben sich keine bedeutsamen Unterschiede zwischen Buch- und Marktwert.

Die Finanzforderungen sind unter **(5)** und **(10)** dargestellt.

Finanzmanagement und Finanzrisikomanagement

Das Finanzmanagement der november AG ist darauf ausgerichtet, den durch die Planungsrechnung ermittelten Liquiditätsbedarf des Unternehmens für die laufende Geschäftstätigkeit und für Sonderaufgaben kurz-, mittel- und langfristig zur Verfügung zu stellen. Dementsprechend werden wesentliche Bestandteile der insgesamt verfügbaren Liquidität in kurzfristig verfügbaren Anlageformen geführt, die keinen oder einen sehr geringen Risikogehalt aufweisen. Hierunter fallen insbesondere die Kontokorrentguthaben bei Kreditinstituten, Tagesgeldanlagen und Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr, welche zusammengekommen den überwiegenden Teil des kurzfristig verfügbaren Finanzmittelbestands der november AG ausmachen.

Das Finanzrisikomanagement übernimmt die Aufgabe, den Risikogehalt der Anlagestrategie auf einem möglichst geringen Niveau zu halten und durch konstantes Monitoring der Entwicklung der Kapitalmärkte jeweils risikooptimale Anlagealternativen auszuwählen.

Haftungsverhältnisse

Zur Besicherung eines als Mietkaution abgeschlossenen Avalkredits bei einer deutschen Bank, ist ein Bankguthaben in Höhe von TEUR 250 an den Avalgeber abgetreten.

Ferner wurden ein Bankguthaben in Höhe von TEUR 240 als Sicherheit für ein KfW-Darlehen an die durchleitende Bank verpfändet.

Im Zuge der Ausgründungen der *identif GmbH* und der *directif GmbH* wurden mehrere Förderanträge mit allen Rechten und Pflichten auf die Tochtergesellschaften übertragen. Die november AG hat sich gegenüber dem jeweiligen Projektträger verpflichtet die Gegenfinanzierung für den von den GmbHs noch zu tragenden Eigenanteil der Projektkosten zu sichern.

Die november AG hat sich nach dem Bilanzstichtag verpflichtet ein weiteres Darlehen von bis zu TEUR 1.000 im Geschäftsjahr 2005 an die *responsif GmbH* auszureichen.

Leasing

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein im Sinne des IAS 17 aktivierungspflichtiger Leasingvertrag über eine HPLC-Anlage in Höhe von TEUR 37 mit einer Laufzeit von 4 Jahren geschlossen. Im Vorjahr lagen keine aktivierungspflichtigen Leasingverträge vor.

Aufwendungen für Operating Leasing wurden im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 426 (Vorjahr: TEUR 427) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen**Miet- und Leasingverpflichtungen**

Sämtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet und haben in den nächsten fünf Jahren folgenden erwarteten Liquiditätsabfluss zur Folge:

| (in TEUR) | 2005 | 2006 bis 2009 | nach 2009 |
|------------------------------------|------------|---------------|--------------|
| Immobilien | 554 | 2.240 | 2.096 |
| november AG | 435 | 1.765 | 1.997 |
| PEQLAB Biotechnologie GmbH | 119 | 475 | 99 |
| Mobilien | 78 | 120 | 0 |
| Kfz-Leasing | 68 | 91 | 0 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 10 | 29 | 0 |

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**Mietverhältnis mit der Langer & Partner GbR**

An der Langer & Partner GbR sind Herr Dr. Bertling (Vorstand der november AG), Herr Dr. Steib (Aufsichtsratsvorsitzender der november AG) sowie weitere Aktionäre und

ehemalige Aufsichtsräte der november AG zu je 20% beteiligt.

Seit 1998 bzw. 1999 hat die november AG von der Langer & Partner GbR die von ihr genutzten Verwaltungs- und Laborgebäude angemietet. Das Mietverhältnis wurde im Jahr 2001 in einem Leasingvertrag, der unter Heranziehung unabhängiger Gutachten von Wirtschaftsprüfern

und Immobiliensachverständigen „at arms length“ geschlossen wurde, neu geregelt.

Die Gesamtmietzeit beträgt 13,5 Jahre, beginnend am 1.11.2000. Im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich die Leasingaufwendungen auf TEUR 361. Die Leasingrate für das folgende Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 363 ist in monatlichen Raten von TEUR 30 im Voraus zu entrichten. Diese setzt sich aus einem vertraglich festgelegten Prozentsatz der Gesamtinvestitionskosten zuzüglich Abschreibung sowie Verwaltungs- und Instandhaltungskostenbeitrag, der jährlich um einen fixen Prozentsatz steigt, zusammen.

Nach Ablauf der Festmietzeit ist der november AG ein einseitiges Kaufoptionsrecht eingeräumt. Der Kaufoptionspreis ergibt sich aus den Gesamtinvestitionskosten abzüglich der Abschreibung auf das Gebäude.

Darüber hinaus wurde am 14.12.2001 mit der Langer & Partner GbR ein weiterer Mietvertrag „at arms length“ über ein angrenzendes Grundstück mit Parkplatz und Gebäude geschlossen. Das Mietverhältnis wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen. Die Miete beträgt derzeit TEUR 74 p.a..

Kaufvertrag mit Herrn Dr. Bertling

Mit Kaufvertrag vom 11.3.1998 erwarb die november AG mehrere Schutzrechte und Schutzrechtsanmeldungen von Herrn Dr. Bertling zum Kaufpreis in Höhe von EUR 57.661 netto. Der Vertrag sieht vor, dass Herr Dr. Bertling für den Fall des Entzugs der Prokura, der Geschäftsführungsverantwortung, der Kürzung des Jahresgehalts oder der Entlassung als für den Bereich Technologie verantwortliches Mitglied des Vorstands eine erfolgsorientierte Lizenzgebühr mit einem Mindestbetrag in Höhe von rd. Mio. EUR 1 erhält.

Ausschließlicher Lizenzvertrag vom November 1998

An dem Lizenzvertrag ist u.a. auch Herr Privatdozent Dr. Wolf M. Bertling mit einem Anteil von 10% als Lizenzgeber beteiligt. Die Lizenzgeber erteilen der november AG eine ausschließliche Lizenz für die Benutzung des Lizenzgegenstands. Der Vertrag verpflichtet die november AG zur künftigen Entrichtung einer gewinnabhängigen Lizenzgebühr an die Lizenzgeber.

Mitteilungen der Gesellschaft gemäß §25 Abs. 1 WpHG

12.01.2004: In Korrektur der Meldung vom 18.12.2003 hat uns die Essential Wagniskapital GmbH & Co. KGaA gemäß §§ 21, Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG am 7.1.2004 Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Essential Wagniskapital GmbH & Co. KGaA, Blätteräcker 14, 74523 Schwäbisch Hall (vormals Glasauer Wagniskapital KGaA) an der november AG hat am 11.12.2003 die Schwelle von 10% unterschritten und beträgt nun 8,73%. Namens und im Auftrag der Essential Invest GmbH & Co. KGaA hat uns die Essential Wagniskapital GmbH & Co. KGaA zudem mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Essential Invest GmbH & Co. KGaA, Blätteräcker 14, 74523 Schwäbisch Hall, an der november AG am 11.12.2003 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hat und 10,93% betrug. Davon waren ihr 8,73% gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Weiterhin hat uns die Essential Wagniskapital GmbH & Co. KGaA namens und im Auftrag der Essential Management GmbH, Blätteräcker 14, 74523 Schwäbisch Hall, mitgeteilt, dass deren Stimmrechtsanteil an der november AG am 11.12.2003 die Schwelle von 5% und 10% überschritten hat und 10,93% betrug. Dieser Stimmrechtsanteil ist der Essential Management GmbH gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

16.01.2004: Die Essential Wagniskapital GmbH & Co. KGaA, Blätteräcker 14, 74523 Schwäbisch-Hall, hat uns gemäß §§ 21, Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG am 15.1.2004 namens und im Auftrag der Essential Invest GmbH & Co. KG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Essential Invest GmbH & Co. KGaA, Blätteräcker 14, 74523 Schwäbisch Hall, an der november AG am 8.1.2004 die Schwelle von 10% unterschritten hat und 9,91% betrug. Davon waren ihr 7,97% gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Weiterhin hat uns die Essential Wagniskapital GmbH & Co. KGaA am 15.1.2004 namens und im Auftrag der Essential Management GmbH, Blätteräcker 14, 74523 Schwäbisch Hall, mitgeteilt, dass deren Stimmrechtsanteil an der november AG am 8.1.2004 die Schwelle von 10% unterschritten hat und 9,91% betrug. Dieser Stimmrechtsanteil ist der Essential Management GmbH gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

16.12.2004: Die Jupiter Technologie GmbH & Co. KGaA, Am Spitalbach 20, 74523 Schwäbisch Hall, hat der november AG gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG namens und im Auftrag der Essential Invest GmbH & Co. KGaA mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Essential Invest GmbH & Co. KGaA, Am Spitalbach 20, 74523 Schwäbisch Hall, am 14.12.2004 an der november AG die Schwelle von 10% überschritten hat und 10,31% betrug. Davon waren ihr 9,91% gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Ferner teile uns die Jupiter Technologie GmbH & Co. KGaA, namens und im Auftrag der Essential Management GmbH, Am Spitalbach 20, 74523 Schwäbisch Hall, mit, dass deren Stimmrechtsanteil am 14.12.2004 an der november AG die Schwelle von 10% überschritten hat und 10,31% betrug. Dieser Stimmrechtsanteil ist der Essential Management GmbH gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Angaben zum Aufsichtsrat und zur Geschäftsleitung

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bekleiden die nachstehend kursiv gedruckten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Vorstand

Herr Privatdozent Dr. Wolf M. Bertling (CEO),
Erlangen, Vorstand
Essential Invest GmbH & Co. KGaA
Tiger Forst GmbH & Co. KGaA (Vorsitzender)
VCH Private Ventures GmbH & Co. KGaA

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Jahr 2004 belaufen sich auf TEUR 145 und setzen sich aus fixen und variablen Vergütungskomponenten zusammen (Vorjahr: TEUR 248; dieser Wert beinhaltet auch die Vorstandbezüge der im Februar bzw. Juni 2003 ausgeschiedenen Vorstände). Für die variablen Vergütungsbestandteile, die erst nach Erreichen der Profitabilität ausgezahlt werden, wurden entsprechende Rückstellungen aufgebaut (TEUR 18).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich zum 31.12.2004 wie folgt zusammen:

Herr Dr. med. Leo Steib, Erlangen
Aufsichtsratsvorsitzender
Mediziner und Biologe

Frau Dr. Agnieszka Jankowska
Rheinfelden (Schweiz), stellvertretende
Aufsichtsratsvorsitzende
Unternehmensberaterin
Pharma C, S.A., Frankreich

Herr Günter Frankenne, Berg
Unternehmensberater
co.don AG
Fairvest AG (Vorsitzender)

IGENEON AG (Vorsitzender)
 KEY NEUROTEK AG
 LCG International AG (Vorsitzender)
 QUINTIS GmbH (Vorsitzender des Beirats)
 XERION AG (Vorsitzender)

Herr Horst Linn, Eschenfelden
 Unternehmer
 ANTISENSE PHARMA GmbH
 SiCrystal AG
 S-ReFIT AG

Herr Dr. Werner J. Schönfeld,
 Münchenstein (Schweiz)
 Unternehmensberater

Herr Walter Schurmann, Kössen (Österreich)
 Rechtsanwalt und Steuerberater
 ELIA Tuning & Design AG (stv. Vorsitzender)
 GUB Glasauer Swiss KoAG
 Oberdorfer AG (Vorsitzender)
 Renairgy AG (stv. Vorsitzender)

Veränderung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2004:

Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Wilhelm Pohl, Köln, seit dem 31.12.2002 Aufsichtsratsmitglied und Aufsichtsratsvorsitzender der november AG, schied zum 20.7.2004 auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat der november AG aus. Als neues Mitglied des Aufsichtsrates steht der november AG seit dem 20.7.2004 Frau Dr. Agnieszka Jankowska zur Seite. In seiner Sitzung am 20.9.2004 wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Leo Steib zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Frau Dr. Agnieszka Jankowska zur stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden.

Für die Aufsichtsratsvergütung des Geschäftsjahres 2004 wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 88) gebildet. Diese verteilt sich gleichmäßig auf die Aufsichtsratsmitglieder, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den zweifachen Betrag erhält.

Anzahl der Aktien und Rechte auf Aktien der november AG, die von Mitgliedern der Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsorgane gehalten werden

| Organmitglied | Aktienbestand zum 31.12.2004 | Aktienbestand zum 31.12.2003 |
|--|---------------------------------|---------------------------------|
| 1. Vorstand | | |
| Dr. Wolf M. Bertling | 599.657 | 599.657 |
| 2. Aufsichtsrat | | |
| Dr. Leo Steib (Vorsitzender) | 113.748 | 113.748 |
| Dr. Agnieszka Jankowska (stv. Vorsitzende) * | 0 | - |
| Günter Frankenne | 90 | 90 |
| Horst Linn | 6.000 | 6.000 |
| Dr. Werner J. Schönfeld | 200 | 200 |
| Walter Schurmann | 1.641 | 1.641 |
| Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Wilhelm Pohl ** | - | 0 |

* Mitglied des Aufsichtsrates seit 20.7.2004
 ** Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrates bis 20.7.2004

Insgesamt hält der Vorstand 599.657, der Aufsichtsrat 121.679 Aktien der Gesellschaft.

Erlangen, im März 2005
 Dr. Wolf M. Bertling

Anlagespiegel zum Konzernabschluss

31. Dezember 2004

| ANGABE IN EUR | ANSCHAFFUNGSKOSTEN | | | |
|---|--------------------|------------------|------------------|-------------------|
| | 01.01.2004 | Zugang | Abgang | 31.12.2004 |
| I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | |
| Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 296.697 | 133.416 | 0 | 430.113 |
| Geschäfts- und Firmenwert | 1.897.033 | 0 | 0 | 1.897.033 |
| | 2.193.730 | 133.416 | 0 | 2.327.146 |
| II. SACHANLAGEN | | | | |
| Bauten auf fremden Grundstücken | 1.002.430 | 24.324 | 0 | 1.026.754 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 237.925 | 6.623 | 0 | 244.548 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.813.661 | 255.686 | 48.613 | 2.020.734 |
| | 3.054.016 | 286.633 | 48.613 | 3.292.036 |
| III. FINANZANLAGEN | | | | |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen | 1.632.000 | 0 | 0 | 1.632.000 |
| Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 143.646 | 0 | 0 | 143.646 |
| Sonstige Finanzanlagen | 0 | 59.846 | 0 | 59.846 |
| Sonstige Ausleihungen | | | | |
| - langfristiger Anteil *) | 1.717.725 | 1.003.764 | 0 | 2.721.489 |
| - kurzfristiger Anteil **) | 1.000.000 | 0 | 1.000.000 | 0 |
| | 4.493.371 | 1.063.610 | 1.000.000 | 4.556.981 |
| Summe | 9.741.117 | 1.483.659 | 1.048.613 | 10.176.163 |

* Der langfristige Anteil der Sonstigen Ausleihungen wird in der Bilanzposition „Finanzanlagen“ (10) gezeigt.

** Der kurzfristige Anteil der Sonstigen Ausleihungen wird unter der Bilanzposition „Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände“ (5) ausgewiesen.

| KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN | | | | BUCHWERTE | | |
|---------------------------|----------------|---------------|------------------|------------------|------------------|--|
| 01.01.2004 | Zugang | Abgang | 31.12.2004 | 31.12.2004 | 31.12.2003 | |
| 194.894 | 32.437 | 0 | 227.331 | 202.782 | 101.803 | |
| 600.726 | 189.703 | 0 | 790.429 | 1.106.604 | 1.296.307 | |
| 795.620 | 222.140 | 0 | 1.017.760 | 1.309.386 | 1.398.110 | |
| 538.452 | 68.143 | 0 | 606.595 | 420.159 | 463.978 | |
| 67.593 | 53.087 | 0 | 120.680 | 123.868 | 170.332 | |
| 1.291.785 | 207.473 | 48.605 | 1.450.653 | 570.081 | 521.876 | |
| 1.897.830 | 328.703 | 48.605 | 2.177.928 | 1.114.108 | 1.156.186 | |
| 1.632.000 | 0 | 0 | 1.632.000 | 0 | 0 | |
| 143.646 | 0 | 0 | 143.646 | 0 | 0 | |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 59.846 | | |
| 25.900 | 0 | 0 | 25.900 | 2.695.589 | 1.691.825 | |
| 0 | 0 | 0 | | 0 | 1.000.000 | |
| 1.801.546 | 0 | 0 | 1.801.546 | 2.755.435 | 2.691.825 | |
| 4.494.996 | 550.843 | 48.605 | 4.997.234 | 5.178.929 | 5.246.121 | |

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den von der november Aktiengesellschaft, Erlangen, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist.

Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Nürnberg, 17. März 2005

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Bömelburg Morgenroth
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Glossar

| | |
|----------------------------------|---|
| Aminosäure | Eiweißbaustein |
| Antigene | körperfremde Substanzen; rufen das Immunsystem zur Bildung von >> Antikörpern auf |
| Antikörper | vom Immunsystem nach Kontakt mit körperfremden Substanzen (>> Antigene) gebildete Proteine; Nachweis von Antikörpern nach Schutzimpfung zeigt erfolgreiche Immunisierung |
| Antikoagulation | Hemmung von Blutgerinnung |
| Biotechnologie | Einsatz von lebenden oder toten Organismen oder biologisch aktiven Bestandteilen von Organismen in technologischen Prozessen |
| Cluster | Signal verstärkende, submikroskopisch kleine Metallpartikel. In dünnen, nanotechnologisch hergestellten Schichten ausgeprägte Farbvarianzeffekte. Basis des >> nano-optischen Siegels |
| Cartridge | Kassette, hier: auswechselbare, einmal verwendbare Einheit zur Verarbeitung von Patientenproben für die Analytik von >> Nukleinsäuren |
| directif GmbH | Entwicklung integrierter Systeme zur Nukleinsäurediagnostik am >> Point-of-Care . Ehemaliger Geschäftsbereich der november AG, zum 31.12.2003 ausgegründet |
| DNS (eng. DNA) | Desoxyribonukleinsäure. Kettenmolekül, aus vier verschiedenen Bausteinen aufgebaut. In der Natur Träger der Erbinformation mit hoher Informationsspeicherdichte. Synthetisch hergestellte DNS-Ketten dienen als Produktcode beim >> molekularen Fingerabdruck . Bei der Analytik von >> Nukleinsäuren diagnostiziert man Krankheiten über spezifische DNS-Fragmente z.B. des Erregers |
| Drug Delivery System | Wirkstofftransportsystem. Verhindert beispielsweise, dass Wirkstoffe vom Körper unwirksam gemacht werden, bevor sie den Wirkort erreichen |
| HIV | „Humane Immunodeficiency Virus“, Auslöser der Immunschwächekrankheit AIDS („Acquired Immunodeficiency Syndrome“) |
| identif GmbH | Entwicklung von Lösungen für den Produkt- und Markenschutz. Ehemaliger Geschäftsbereich Produkt- und Markenschutz der november AG, zum 31.12.2003 ausgegründet |
| Immuntherapie | Behandlung von Krankheiten durch Beeinflussung (i. d. R. Stimulierung) des Immunsystems |
| Molekularbiologie | Lehre von der molekularen Struktur und Funktion der >> Nukleinsäuren |
| Molekularer Fingerabdruck | System zur maschinenlesbaren Markierung und Vor-Ort-Identifizierung von Waren bzw. Verpackungen auf der Basis von >> DNS/DNA als biotechnologischem Code (>> identif GmbH) |

| | |
|------------------------------|---|
| Molekulare Medizin | medizinisches Teilgebiet, das Inhalte und Fragestellungen der experimentellen Medizin mit der Methodik der >> Molekularbiologie verbindet |
| Nano- | Im Internationalen Einheitensystem Bezeichnung für 10^{-9} ; ein Nanometer ist somit ein millionstel Millimeter |
| Nano-optisches Siegel | System zur sichtbaren und maschinenlesbaren Kennzeichnung von Oberflächen, entweder direkt oder als Etikett auf der Basis von nanotechnologisch erzeugten >> Cluster (>> identif GmbH) |
| Nukleinsäure | Träger der Erbinformationen. Veränderungen auf Nukleinsäureebene können Ursache von Krankheiten sein (>> directif GmbH) |
| One-Stop-Shop | Alles-aus-einer-Hand-Unternehmen; PEQLABs Produkte decken das gesamte Spektrum des molekularbiologischen Forschungsbedarfs ab |
| PCR | Polymerase-Kettenreaktion (polymerase chain reaction). Methode zur Vervielfältigung von DNS/DNA |
| Point-of-Care (POC) | Ort der Behandlung, z.B. Kliniken, Arztpraxen. Beispiel: patientennahe Diagnostik bei der >> directif GmbH |
| Polyomatechnologie | patentiertes Verfahren, das künstlich hergestellte Virushüllen zum Verpacken von Wirkstoffen verwendet; hier im speziellen Fall: Verpacken von tumor-spezifischen Eiweißfragmenten |
| Präklinik | erste Phase der Arzneimittelerprobung mit dem Ziel, die Wirkung und Unbedenklichkeit eines Arzneimittels vor der klinischen Testung am Menschen zu ermitteln |
| Protein | Eiweiß, längere Kette von >> Aminosäuren |
| Real Time PCR | Laborverfahren zur quantitativen Bestimmung der DNS. Einsatz z.B. in der Lebensmittelanalytik (Bestimmung des Anteils genveränderter Bestandteile) oder in der Diagnostik (Bestimmung der Anzahl von Viren im Blut) |
| rekombinant | gentechnologisch gewonnen bzw. hergestellt |
| responsif GmbH | Ehemaliger Geschäftsbereich „Therapie“ der november AG, in dem neuartige >> Immuntherapie -Ansätze zur Krebsbekämpfung entwickelt werden. Management-Buy-Out zum 1. Januar 2003 |
| SARS | „Severe Acute Respiratory Syndrome“, schwere, durch ein Virus ausgelöste Atemwegserkrankung; zum ersten Mal im November 2002 in China aufgetreten |
| Smart Card | „intelligente“ Kunden-, Bank- oder Telefonkarten mit Chip |

Organe der Gesellschaft



Vorstand

Privatdozent Dr. Wolf M. Bertling, Erlangen

Gründer und CEO



Management

Alexander G. Offer, Director Finance, CFO

Astrid Dickert, Director Controlling



Aufsichtsrat

Dr. med. Leo Steib, Erlangen

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mediziner und Biologe

Frau Dr. Agnieszka Jankowska, Rheinfelden (Schweiz)

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

Unternehmensberaterin

Günter Frankenne, Berg

Unternehmensberater

Horst Linn, Eschenfelden

Unternehmer

Dr. Werner J. Schönfeld, Münchenstein (Schweiz)

Unternehmensberater

Walter Schurmann, Kössen (Österreich)

Rechtsanwalt und Steuerberater

Ersatzmitglieder

Dr. Hartwig Ingwersen, Erlangen

Dr. Peter Kaut, München

Dr. Albert Scheller, Bad Heilbrunn

Kontakt

november AG
Ulrich-Schalk-Str. 3
91056 Erlangen
Deutschland

Tel.: +49 (0)9131 750 88 0
Fax: +49 (0)9131 750 88 99
E-Mail: info@november.de
Internet: www.november.de

IR&PR-Kontakt:

Andrea Steuer
Tel. : +49 (0)9131 750 88 868
E-Mail: steuer@november.de
Investor Relations: ir@november.de
Public Relations: pr@november.de

Hinweis: Dieser Geschäftsbericht ist auch in
englischer Sprache erhältlich.

Impressum

Verantwortlich:

november AG, Investor Relations/Public Relations

Design & Layout: Kaller & Kaller, Nürnberg

Fotografie: november AG, corbis

Druck: Rieß-Druck- und Verlags-GmbH, Benediktbeuern

Copyright: 2005 november AG

Finanzkalender

| | | |
|-------------------|--|-------------------|
| 31. März 2005 | Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz | Frankfurt am Main |
| 11. Mai 2005 | Bericht über das 1. Quartal 2005 | |
| 03. Juni 2005 | 9. Ordentliche Hauptversammlung | Erlangen |
| 10. August 2005 | Bericht über das 2. Quartal/Halbjahresbericht 2005 | |
| 08. November 2005 | Bericht über das 3. Quartal/Neunmonatsbericht 2005 | |

november AG
Ulrich-Schalk-Str. 3
91056 Erlangen
Germany

Tel.: +49 (0)9131 750 88 0
Fax: +49 (0)9131 750 88 99
E-Mail: info@november.de
Internet: www.november.de

